Nr. 499. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 25. Oktober 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 24. Oktober. Von keiner Seite droht der Koalitionsfreiheit der Arbeiter Gefahr, keine Beschränkung des Koalitionsrechts wird erstrebt, nur um Schutz gegen Kontraktbruch und um Schutz der Arbeitsfreiheit gegen Terrorismus handelt es sich. Wenn man gleichwohl von sozialdemokratischer Seite sich so krampfhaft an die Behauptung einer Bedrohung der Koalitionsfreiheit wie an die Ableugnung des Attentatsversuchs gegen das Kaiserpaar klammert, so liegt die Annahme nahe, daß die Sozialdemokratie in dem einen wie in dem andern Falle Gefahr für die sozialdemokratische Sache und Propaganda erblickt. Liegt in dem einen Falle die Befürchtung nahe, daß bei den Verhandlungen wegen Schutzes gegen den Anarchismus die Ueberzeugung sich Bahn brechen wird, wie wenig zu einer wirksameren Bekämpfung der anarchistischen Gefahr geschehen kann, so lange man nicht mit der Gesamtanschauung gründlich abrechnet, aus der Sozialismus und Anarchismus als ihrer gemeinsamen Quelle entspringen, so wird man in dem anderen Falle keinen Fehlschluß mit der Annahme thun, daß die Sozialdemokratie von der Beseitigung ihres Terrorismus eine schwere Schädigung ihrer Interessen, eine ernstliche Schwächung ihres Einflusses auf die Arbeiter und [illegible] Abnahme ihrer Anhängerschaft befürchtet. Es liegt eben in der Natur von Bestrebungen, die darauf abzielen, die gesamte Arbeiterschaft mit allen Mitteln zum Klassenhaß zu verleiten und nöthigenfalls zu zwingen, daß sie in der vollen Willensfreiheit und in dem Selbstbestimmungsrechte der Arbeiter ein schweres Hemmniß finden und daß ihre Urheber und Leiter deshalb eifrigst auf die Beseitigung dieses Hemmnisses Bedacht nehmen.

Wie man daher unter dem Vorgeben, der letzte anarchistische Attentatsversuch sei erdichtet, den auf die Bekämpfung des Anarchismus gerichteten Bestrebungen wegen ihrer Gefahr für den Sozialismus die Spitze abzubrechen versucht, so wird das Geschrei wegen Bedrohung des Koalitionsrechts zu dem Zwecke erhoben, um gegen Schutzmaßregeln wider den Terrorismus von vornherein so starke Stimmung zu machen, daß den Plänen der Regierung der parlamentarische Erfolg versagt bleibt. Die Manöver sind aber nachgerade doch zu durchsichtig, als daß man sich von denselben verleiten lassen könnte.

— Zu dem Lippischen Thronfolgestreit hat jetzt auch auf Veranlassung der lippischen Regierung der bedeutendste baierische Staatsrechtslehrer, Professor Dr. Max Seidel von der Münchener Universität, ein Rechtsgutachten erstattet, das in sehr scharfer Beweisführung zu dem Ergebniß kommt, der Bundesrath habe keinerlei Zuständigkeit zur Erledigung der Thronfolgestreitigkeiten auf Grund des Artikel 76 der Reichsverfassung. Das in der „Münch. Allg. Ztg." veröffentlichte Gutachten füllt nahezu fünf große Bogenspalten. Es schließt mit folgenden Ausführungen:

Der Schiedsspruch vom 22. Juni 1897, den das Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Königs von Sachsen erließ, hat die Ebenbürtigkeit und Thronfolgefähigkeit des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld anerkannt. Es ist zwar richtig, daß der Urtheilssatz selbst sich nur auf die Person des genannten Grafen, nicht auch auf dessen Söhne bezieht; aber neben diesem Urtheilssatz kommen auch die Entscheidungsgründe in Betracht. Wollte man das nicht anerkennen, so würde sich zwischen dem Grafen zur Lippe-Biesterfeld und [illegible] Gegnern ein Verhältniß ergeben, das man [illegible] alles eher denn als fair play bezeichnen könnte. Der Graf zur Lippe-Biesterfeld würde alle Aussichten seiner selbst und seiner Linie auf eine Karte gesetzt haben, hätte aber höchstens dem Gegner gegenüber die Chancen eines Theilgewinnes gehabt, denn der Gegner wäre in der Lage geblieben, auch wenn der Schiedsspruch zu seinen Ungunsten ausgefallen wäre, den Streit und zwar aus denselben Gründen, gegen jeden Nachkommen des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld zu erneuern. Das würde aller Billigkeit widersprechen, und dem Lippischen Gesetzgeber ist nicht zuzumuthen, daß er sich darnach achte. Der Schiedsspruch vom 22. Juni 1897 hat nicht nur entschieden, daß der Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld thronfolgefähig und thronfolgeberechtigt sei; er hat auch entschieden, der genannte Graf sei dies deswegen, weil nach Lippischem Hausrecht Ehen von Angehörigen des Lippischen Hauses mit Angehörigen des niederen Adels ebenbürtig seien. Es kommt nicht darauf an, ob man persönlich die Rechtsauffassung theilt, die sich in dem Schiedsspruche bekundet; entscheidend ist, daß darüber gestritten wurde, daß der Schiedsspruch diesen Streit, wie angegeben, entschieden hat und daß man dieser Ansicht des Richters sich fügen muß. Auf der Grundlage des Schiedsspruchs konnte also der Lippische Gesetzgeber die Möglichkeit eines rechtlichen Bedenkens darüber, ob die Nachkommenschaft des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld aus ebenbürtiger Ehe stamme, gar nicht anerkennen. In dieser Auffassung konnte ihn auch der Umstand nicht beirren, daß ein Agnat des Lippischen Hauses, der Fürst von Schaumburg-Lippe, diese Ansicht nicht theilt. Es ist vorgebracht worden, die Thronfolgefähigkeit fehle den Söhnen des Graf-Regenten und ihrer Deszendenz, weil sie aus der Ehe des Grafen mit der zum niederen Adel gehörigen Gräfin von Wartensleben, die mütterlicherseits der bürgerlichen Familie Halbach aus Philadelphia entstamme, entsprossen seien. Es ist ganz klar, weshalb die bezeichnete Ehe nicht als eine ebenbürtige anzusehen sein soll. Wenn aus dem Grunde, weil die Gräfin v. Wartensleben zum niederen Adel gehörte, so ist dieses Vorbringen unerheblich; denn es läuft der Rechtsanschauung, die im Schiedsspruche vom 22. Juni 1897 den Sieg errungen hat, diametral entgegen. Fast hat es den Anschein, als ob auf die Thatsache Gewicht gelegt werden wollte, daß jene Gräfin v. Wartensleben mütterlicherseits der bürgerlichen (richtiger gesagt: nichtadeligen) Familie Halbach aus Philadelphia entstamme. Denn es wäre sonst kein Grund einzusehen, warum diese an sich gleichgültige Thatsache angeführt wird. Wenn die Ehe aus diesem Grunde als unebenbürtig angesehen werden wollte, so wäre dies ein Vorbringen, das für einen Juristen kaum verständlich ist. Für die Zugehörigkeit zu einer Familie, sei es des hohen oder des niederen Adels, entscheidet lediglich der Umstand, ob die betreffende Persönlichkeit nach dem Rechte, das für diese Familie gilt (Hausrecht beim hohen, gemeines Recht beim niederen Adel) Familienmitglied ist. Da nun hinsichtlich des niederen Adels irgendwelche Ebenbürtigkeitserfordernisse für die Ehe überhaupt nicht bestehen, so ist die Gräfin Wartensleben Gräfin Wartensleben gewesen, mag ihre Mutter einer adeligen oder einer nichtadeligen Familie angehört haben. War sie aber eine Gräfin Wartensleben, so war die Ehe, die Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld mit ihr geschlossen hat, nach den Rechtsgrundsätzen des Schiedsspruchs vom 22. Juni 1897 eine ebenbürtige. Zu allem Ueberfluß hat der Schiedsspruch zu dieser Frage ausdrücklich Stellung genommen. Es wird dort ausgeführt, daß bei der Ebenbürtigkeit auf Ahnenadel im Sinne des Erfordernisses einer bestimmten Ahnenzahl kein Gewicht zu legen sei. Wörtlich wird dann gesagt: „Auf den Adel der Mütter und weiteren weiblichen Vorfahren kann es nicht ankommen, da jedenfalls bei dem niederen Adel ein Bürgerliche ausschließendes Reichsherkommen niemals bestanden hat, somit die Frauen durch den Eheabschluß den adeligen Stand der Männer erlangten." Hiermit ist zur Evidenz dargethan, daß das Verfahren der lippischen Gesetzgebung der Loyalität vollkommen entspricht und nichts weiter bezweckt, als das Recht, wie es durch den Schiedsspruch anerkannt ist, fortwährenden Bemängelungen zu entrücken. Alle diese Erwägungen bewegen sich indeß nur auf dem Gebiet der Gesetzgebungspolitik und der Frage, ob das Vorgehen der lippischen Regierung mit den Anforderungen des politischen Anstands sich im Einklang befindet. Für den Juristen ist im hier erörterten Fall nur eine Ansicht möglich: Was der Gesetzgeber bestimmt hat, ist Recht. Es giebt keine Instanz über der Rechtsordnung.

— Nach einem Berliner telegraphischen Bericht des „Hamb. Korr." wird jetzt mit Sicherheit angenommen, daß der Wiederzusammentritt der Brüsseler internationalen Zuckerkonferenz aussichtslos ist.

** Der Zentralverband deutscher Industrieller hatte, wie aus dem kürzlich veröffentlichten stenographischen Berichte über seine letzte Ausschußsitzung hervorgeht, eine von privater Seite ausgegangene Beschwerde über die hohe Verzollung von elektrischen Glüh- und Bogenlampen bei der Einfuhr nach Oesterreich weiter verfolgen wollen, mußte aber davon Abstand nehmen, weil nach einem Bescheide des Reichskanzlers eine Einwirkung auf die zolltarifliche Behandlung der Waaren in Oesterreich aus unserm Handelsvertrag mit diesem Staate nicht hergeleitet werden kann. Glüh- und Bogenlampen sind in dem österreichisch-ungarischen Waarenverzeichniß in der Position: Instrumente versteckt und unterliegen dem hohen Zoll von 50 Gulden für den Doppelzentner.

— Heute fand die Eröffnung der ersten Tagung der fünften Sitzungsperiode des Kolonialraths statt. In derselben wurde namentlich eine eingehende Uebersicht derjenigen Ereignisse, die auf die Entwickelung der Schutzgebiete größeren Einfluß ausübten, gegeben und in die allgemeine Debatte über den Etat Deutsch-Ostafrikas eingetreten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Oktober. In Steyer, wo in der Waffenfabrik seit mehreren Tagen fünfzehnhundert Arbeiter streiken, sollen Arbeiterunruhen ausgebrochen sein, weshalb aus Linz zwei Eskadronen Kavallerie dahin abgesendet sind.

Wien, 24. Oktober. Graf Murawiew empfing gestern in der russischen Botschaft den Besuch des Grafen Goluchowski. Dem gestrigen, vom Grafen Goluchowski zu Ehren Murawiews gegebenen Diner wohnten der russische Botschafter Graf Kapnist, der Ministerpräsident Graf Thun, der Reichsfinanzminister von Kallay, der Reichskriegsminister General von Krieghammer, der österreichische Botschafter am kaiserlich russischen Hofe Prinz Liechtenstein, die Sektionschefs im Ministerium des k. k. Hauses und des Aeußern Graf Welfersheimb, Graf Szeesen und Freiherr v. Zwiedinek, sowie die Mitglieder der russischen Botschaft bei. Heute veranstaltet Graf Kapnist ein Diner zu Ehren des Grafen Murawiew.

Schweiz.

Zürich, 24. Oktober. Für die neugegründete Institution der gewerblichen Schiedsgerichte fand heute die Richterwahl der Arbeitnehmer statt. Hierbei hat die sozialdemokratische Liste gesiegt.

Italien.

Rom, 20. Oktober. Die Regierung muß ihre Beschlüsse fassen betreffs der Eröffnung der parlamentarischen Session. Der erste dieser Beschlüsse betrifft die Bildung des Vorstandes der beiden Kammern. Der Senat hat nicht das Recht, seinen Präsidenten selbst zu wählen; er wird durch königliches Dekret ernannt. Eine Nachricht, daß der Deputirte Biancheri, der viele Jahre Präsident der Deputirtenkammer war, jetzt zum Senator und zum Präsidenten des Senats ernannt werden soll, ist falsch. Das Ministerium wird dem König vorschlagen, daß dieses Amt dem Senator Farini wieder übertragen werde, welcher als Deputirter lange Jahre das Amt des Präsidenten der Kammer bekleidete, und als Senator immer Präsident des Senates gewesen ist. Freilich ist es wahr, daß Farini sehr leidend ist; aber man verdankt es seinem Rath, daß der König im vergangenen Juni den Vorschlag zu einem Staatsstreiche, der ihm vom Kabinet Rudini gemacht wurde, zurückwies und dieses nöthigte, sich von der Regierung zurückzuziehen.

Für die Wahl des Präsidenten der Deputirtenkammer wird die Regierung, die darauf immer Einfluß übt, die Kandidatur Zanardellis vorschlagen, anstatt Biancheri von Neuem wählen zu lassen. Beide sind verschiedene Male Präsidenten gewesen, doch mit verschiedener Bedeutung. Biancheri gehört zur Rechten, aber während der langen Jahre seiner Präsidentschaft hat er es verstanden, sich die Sympathien aller Parteien zu erwerben. Man kann wohl sagen, daß Biancheri jetzt ein technischer Präsident geworden ist. Die Kandidatur Zanardellis dagegen, eines der Gruppenführer der Linken, ist von hervorragender politischer Bedeutung. Thatsächlich hat die Nachricht von dieser Kandidatur genügt, um in den „konservativen" Blättern lebhaften Widerspruch hervorzurufen. Das Kabinet, welches sich fast gänzlich aus Männern der Linken zusammensetzt, handelt demgemäß, indem es Zanardelli vorzieht; aber eine solche Wahl wird ohne Zweifel bei erster Gelegenheit angegriffen werden, denn die Rechte und ein Theil des Zentrums werden den Weg der Opposition einschlagen. Das Ministerium wird Freunde von der Rechten verlieren, doch dafür wird es alle Gruppen der Linken um so fester um sich schaaren und mit mehr Sicherheit wird es mit den agrarischen und ökonomischen Reformen, welche das Mißfallen der Rechten erregen, vorgehen können. Die schwächsten Kabinette sind diejenigen, die von den entgegengesetzten Parteien gestützt werden. Niemals gelang es Rudini, der von der Rechten und der äußersten Linken, von den Konservativen und den antimonarchischen Parteien gestützt wurde, die Genehmigung auch nur einer einzigen Reform zu erreichen, eben weil das, was den Beifall der Rechten hatte, nicht den Beifall der äußersten Linken fand und umgekehrt. Darum ist zu wünschen, daß der General Pelloux eine bescheidene, aber übereinstimmende Majorität einer zahlreichen, aber bunt zusammengesetzten vorziehe.

Der italienische Senat besteht gänzlich aus vom König ernannten Mitgliedern, welche auf Lebenszeit diese Würde inne haben. Um die Lücken, welche der Tod gerissen hat, wieder zu füllen, ist es nothwendig, von Zeit zu Zeit neue Senatoren zu ernennen, oder, wie man ziemlich respektlos in Italien zu sagen pflegt, neue Senatoren zu „backen" (infornare). So ist jetzt eine „Infornata" von dreißig Senatoren in Aussicht, deren Ernennung im laufenden Monat zu erwarten ist. Die Zahl der Bewerber beläuft sich auf einige hundert, weil Rudini formell gegen 600 Personen versprochen hat, sie zu Senatoren zu ernennen. Zur Zeit der allgemeinen politischen Wahlen entledigte er sich derart jener Persönlichkeiten, welche durch die Wahl von Regierungskandidaten ihre Mandate verloren und doch Ansprüche an die Regierung hatten, indem er nach rechts und links versprach, sie zu Senatoren zu ernennen. Er machte so viele und so verschiedene Versprechungen, daß er nicht ein Einziges halten konnte: da er nicht genug Ernennungen vornehmen konnte, zog er vor, Niemanden zu ernennen, um sich nicht die Proteste und die Unzufriedenheit aller Enttäuschten zuzuziehen. Die dreißig neuen Senatoren werden unter den früheren Deputirten, unter den höheren Staatsbeamten und unter den Professoren der Universitäten gewählt werden.

Rußland.

Petersburg, 24. Oktober. Wie aus Kasan berichtet wird, ist durch persönliche Konferenzen des Ministers des Innern mit den Lokalbehörden die Höhe der Bedürfnisse für die Verpflegung der von der Mißernte betroffenen Bevölkerung nunmehr ermittelt worden. Die Bedürfnisse der Kreise Swijasisk und Tjetjuschi sind bis zum nächsten Frühjahr durch Getreide gesichert, welches das Finanzministerium abgegeben hat. Die übrigen Kreise des Gouvernements Kasan haben bereits zwei Drittel der erforderlichen Getreidemenge erhalten, das letzte Drittel ist durch den plötzlich eingetretenen Frost auf den Flüssen in der Nähe des Bestimmungsortes aufgehalten worden, kann aber dorthin auf dem Landwege geschafft werden. Mit den Maßnahmen, welche die Regierung zur Erhaltung des Viehstandes entworfen hat, erklärten sich die Vertreter der Semstwos einverstanden. Ausgenommen in Nordrußland ist allenthalben, auch in Petersburg und an der Wolga, Thauwetter eingetreten; in Nischny schicken sich die Schiffe an, die Fahrten in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Jeseritz,

ein Geschichtsbild im Kleinen.

Da, wo die Plöne abwärts von Colbatz auf eine kurze Strecke nach Norden umbiegt, bildet sie zwei große Teiche, die ehemals noch viel größer waren und der uralten Niederlassung, welche schon in slavischer Zeit hier bestand, den Namen gegeben haben. „Jesoro" nämlich heißt noch heute polnisch „der Teich" und „Jeseritze" die von Teichen erfüllte Gegend, so wie Löchenitze von „Luch", der Sumpf, die sumpfige Gegend genannt wurde. Vor erdenklichen Zeiten wohnten hier slavische Ansiedler, die sich mit Ackerbau, Fischerei und Jagd in den weiten sie umringenden Waldrevieren ernährten. Aber das Christenthum kam im Jahre 1124 durch Otto von Bamberg ins Pommerland und brach sich allmälig Bahn; das Cistercienserkloster Colbatz im Plönethal wurde gegründet (im Jahre 1173) und die Plöne den Brüdern zum Geschenk gemacht. Im folgenden Jahrhundert begann die massenhafte Einwanderung der Deutschen; die polnisch redende Bevölkerung verzog sich, verkümmerte oder vermischte sich mit den deutschen Ansiedlern, Alt-Damm wurde aus einem Klostergut zur deutschen Stadt erhoben, rings um Colbatz erwuchsen neu gegründete deutsche Bauerndörfer und in Jeseritz finden wir schon frühzeitig einen Hof, eine Schäferei und eine Mühle, alle drei dem Kloster Colbatz zugehörig. Als das Kloster aufgehoben und in ein herzogliches Amt verwandelt war, wurden im Jahre 1560 die beiden Edlen: Ludwig, Graf von Eberstein zu Massow und Karsten Manteuffel zu Arnhusen in Hinterpommern vom Herzoge Barnim beauftragt, das gesamte ehemals dem Kloster Colbatz gehörige sehr beträchtliche Gebiet, welches seit 1534 von dem Amtshauptmann von Podewils verwaltet und nach dessen Hinscheiden unter der Verwaltung des Rentmeisters geblieben war, genau zu revidiren und eine Amtsordnung zu verfassen.

Aus der von ihnen niedergeschriebenen Amtsordnung des Klosters Colbatz erfahren wir nun Näheres über Jeseritz, was wir im Auszuge hier mittheilen wollen.

Es heißt darin in dem wunderlichen Deutsch der damaligen Zeit: „Alhie ist das Wonhaus ann sich genugsam gebauwett, item ein Back- und Brawhauß, item alhie ist ein Viehstall; item zwo Scheunen, item ein Mulckenhauß und Vorstall. Zu diesem Bauwerck ist das Land in 3 Felde geteilett und zum teil sandig, ist angeschlagen auf 202 Morgen und werden hirzu gebrauchet 4 Hufen auf dem Molenbeckschen Felde, item die Pletze auf dem Belkowischen Felde. . . . . .

In dem Winther sind geschlagen 47 Melkekoige (Kühe), 12 Pflugochsen, 10 Häupter Gustevieh, 13 überjerische und 17 Jerlingische Kelber, item 120 Schweine ohn die ferclein, der er sein 28, item 20 gense, item 8 Entchen. Es ist auch ein gemäurter Schaffstall sampt einer Scheune, etwas bawfellich und derselben zu helfen; Es mugen alhie wohl 800 Hamell ausgefuttert werden.

Anher sind zu Diensten gelegett:
Molenbecke, 9 Pflugdienste und 3 Kotzen,
Buchholtz 14 Pflugdienste und 9 Kotzen,
Höckendorp 18 Pflugdienste und 11 Kotzen,
Koblanck 9 Pflugdienste und 2 Kotzen.
In Jeseritz selbst wird nur ein einiger Pflug gehalten, dazu 12 Ochsen.*)
Es ist auch eine Kornmole (Mühle) im Hoffe belegenn mit 11 Gebundenn und eine Walkemole."

An Personen finden wir damals in Jeseritz nur folgende: Ein Vogt samt Frau und Kindern, zwei Bawknechte, vier Megte, einen Kuhirten, einen Schweinehirten, einen Futterschneider, vier Droscher, item den Müller, sie wurden aus dem Kloster mit Essen und Trinken genugsam erhalten.

Die Amtsordnung reduzirt das Personal durch neue Verfügung auf Einen Hofmeister, dem ein Pferd gehalten werden solle, eine Hofmuhme, einen Bauknecht, ein Geschirr Ochsen, drei Mägde, einen Müller, und die nöthigen Hirten; Futterschneider und Drescher sollten nur im Winter gehalten werden. Zu Jeseritz belegen werden zwei Teiche erwähnt, welche aber nicht von den im Hofe wohnenden Personen, sondern von den Seelowischen Fischern gebraucht wurden. Ein anderer See, „der Stabick", wird gleichfalls bei Jeseritz erwähnt, scheint aber heute nicht mehr vorhanden zu sein. Verfügt wird, daß die beiden Teiche (heute Ober- und Unterteich genannt) forthin geheget werden sollen und „soll Niemand darin zu fischen gestattet sein", auch nicht dem Hofmeister zu Jeseritz selbst, wenn die Teiche abgelassen werden sollen — (durch zeitweises Ablaufenlassen des Mühlwassers) soll solches durch die „Amtspersonen" zu Hofe erinnert werden und soll es zu Ihrer Fürstlichen Gnaden, des Herzogs, Gefallen stehen, ob sie die beiden Teiche künftig allein mit Karpfen besetzen lassen wollen.

Es ist interessant, zu lesen, was den Personen auf dem Hofe zu Jeseritz für Deputata ausgesetzt werden, damit sie sich unterhalten können. Gehalt an Geld wird nicht erwähnt, dafür sollen sie bekommen: 4 Wispel Roggen, 3 Wispel Malz, 18 Scheffel Hopfen (woraus hervorgeht, daß sie im Hofe selber brauten), 7 Scheffel Grützkorn, 3½ Scheffel Erbsen, ¼ Tonne Kuhbutter, ¼ Tonne Schafbutter, ½ Tonne Knapkäse, ½ Tonne Hering, ½ Tonne Dorsch; frische Fische können sie sich mit kleinem Geräth selber schaffen, sollen aber die Teiche ungefischet lassen, ebenso den Stabick. Ferner wird ihnen zugebilligt: 1 Merzkuh, 7 Merzschafe (d. h. eine schlechte, auszumerzende Kuh oder Schaf), 5 Schweine aus der Mast, 1½ Tonne Salz, desgl. Butter, Milch, Kohl, Hühner und Gänse. Auf das Pferd des Hofmeisters wird 1 Wispel Hafer gerechnet, desgl. Heu, Stroh und Heckfel soviel als nöthig.

Da die Pyritzer Wollenweber weit und breit keine Mühle hatten, so wandten sie sich an den Herzog Barnim mit der Bitte, neben der Kornmühle in Jeseritz eine Walkmühle bauen zu lassen und ihnen gegen Zins den Gebrauch derselben zu gestatten. Auch dies Schriftstück ist in der Amtsordnung vorhanden und giebt uns einen interessanten Einblick in die damaligen Zustände. „Der Wullenweber reuerß zu Pyritz der Walckmhüle halben zur Jeseritz" und lautet im Auszuge:

„Wy Gildemester Olderleuthe und gantze Werckesgenathen (Genossen) des löflicken Wulwerckes tho Pyritz dhon kundt apenbar bekennende Idermenniglich, ... datt, nach dem wy den durchleuchtigen hochgebornen Fürsten und Herren Herren Barnim Hertzogen tho Stettin rc. unsern gnedigen Fürsten und Herren vele mhale underdenich ahngelangett und supplicirett hebben umb groter anliggender Noth, uns thor Jeseritz eine Walkemhüle tho erbauwen, damit uns S. F. G. (Seine fürstliche Gnaden) nha veler underdenigen Bitte in allen guden begnadigett, und dem gestrengen Edlen und Ehrenvesten Christoffel Podewilß, S. F. G. Ampthmann und Hauetmhann tho Colbatz, unserm gonstigenn Junkern und Herenn solch werck tho volführen uperlecht und befhalenn — wy unß derwegen . . . vorpflichtet . . . und vorspreken, datt wy in keiner andern Buthenmolen (Außenmühle), alleine in unser alhie gebuweten Molenn thor Jeseritze willen walcken lathen und vor Ides lakenn so gewalkett oder gedickett werth, up Martini oder 14 Dage danha 1½ merckische Groschen Walckerlohn unwegerlich entrichten. Dartho will vorgedachter unser gonstiger Herr und Junker Christoffel Podewilß dorch den Hofmeister thor Jeseritze dem Walcker thor feuerung alle Jhar XX faden Holtz Ellern oder Kienenn howenn und setzen lathenn . . . . . alles ahne geuerde und argelist, des tho warer und mherer getuchniche (Zeugniß) hebben wy unseres Werckes Jugesegel wetentlich ahne diesenn Brief dhon drucken.

Gescheen und geuen tho Pyritz ahn Dingestage nha Martini Anno 1548."

So blieb es in Jeseritz bei bis ins 18te Jahrhundert. Im Jahre 1770 aber befahl Friedrich der Große: die Madue abzulassen und niedriger zu legen, was nur durch die Beseitigung der Mühlen in Colbatz und Jeseritz geschehen konnte. Auf dem trocken gelegten Grunde entstanden viele Kolonien: Augustwalde, Carolinenhorst, Brenkenhofswalde (zum Andenken an den Leiter des großen Werkes, v. Brenkenhof), Moritzfelde, Spaldingsfelde, Bahrenbruch, Raumersaue, Geiblershof, Giesenthal und weiter hinauf noch andere im Greifenhagener Kreise. Was aber wurde aus dem Hof Jeseritz? Auch diesen Ort hielt der König zur Anlage einer Kolonie für sehr geeignet; er ließ das Feld vermessen, auftheilen und 16 Kolonisten mit ihren Familien sollten fortan dort leben und sich ernähren, wo vielleicht früher nur 20—30 Personen ihren Unterhalt gefunden hatten. Dem Schulzen der Kolonie wurden die beiden Teiche sowie die Fischerei in der Plöne bis Colbatz zugelegt. Noch heute gehört deshalb diese Fischerei zum Schulzenhofe. Für die Jeseritzer Mühle wurde die Kellerbecker Mühle angelegt. Die 16 Theile blieben nicht unverändert: sie wurden parzellirt, oft vereinigt, wieder getheilt und so ist es denn gekommen, daß in Jeseritz heute fast nur kleine Leute wohnen, darunter auch viel Handwerker, die außerhalb des Ortes Beschäftigung finden. In den 60ger Jahren erkannte man, daß hier in der Nähe von Jeseritz die Braunkohle in geringer Tiefe in mächtigen Flötzen liege, und ein Stettiner, Namens Leist, legte hier ein kleines Bergwerk an, welches später von einer englischen Gesellschaft übernommen und von einem Direktor Namens Murray geleitet wurde. Im Jahre 1864, zur Zeit des dänischen Krieges, als keine englischen Kohlen nach Stettin kommen konnten, machte das Werk gute Geschäfte; nur der Transport nach Stettin vertheuerte den Preis der Kohlen unverhältnißmäßig, so daß sie mit Erfolg nicht die Konkurrenz mit den schlesischen und englischen bestehen konnten. Ein Prozeß mit dem Müller der Kellerbecker Mühle wegen Wasserentziehung kostete viel Geld und die Verwaltung scheint auch nicht die sparsamste gewesen zu sein. Mr. Murray baute sich am Ufer der Plöne ein englisches Haus, welches noch heute steht und nicht sehr elegant ausgestattet war; hinter demselben zog sich ein kleiner terrassirter Park zur Plöne herab; am Ufer derselben wurde ein noch heute von den Sommergästen viel benutztes Badehaus angelegt. Jetzt ist der Park verwildert und meist zu Gemüsebeeten benutzt, das Badehaus bedarf der zahlreichen Sommerfrischler wegen, die sich in Jeseritz alljährlich einfinden, der Erneuerung und der Erweiterung. Das beste Wasser im ganzen Dorfe hat der tiefe Brunnen des englischen Grundstücks. In dem Hause, welches allerdings nicht massiv gebaut ist, waren in fast allen Stuben Kamine, die jetzt herausgerissen und durch gewöhnliche Oefen ersetzt sind. Die Südseite des Hauses war mit Balkons und Veranden versehen. Das „englische Haus", in welchem seit langen Jahren immer Sommerwohner gewohnt haben, hat nicht wenig dazu beigetragen, Jeseritz zu einer begehrten Sommerfrische zu machen. Im letzten Sommer war fast jede nur einigermaßen für Sommergäste geeignete Wohnung vergriffen und wenn auch die Frequenz sich im Wesentlichen fast nur auf die 4 Ferien-Wochen des Juli beschränkte, so gab es doch genug Familien, die auch schon im Juni und später noch bis zum September ständig hier wohnten. Mit Wahrscheinlichkeit kann man annehmen, daß Jeseritz, welches an sich viel schöner als Hohenkrug liegt, letzterem später einmal den Rang ablaufen wird. Zwei gewaltige Forsten, der Mühlenbecker und Friedrichswalder, begegnen sich hier und bieten die mannigfaltigsten Spaziergänge in frischer Waldluft dar; der erstgenannte Forst hat Sehenswürdigkeiten ganz besonderer Art und zeigt eine anmuthige Abwechselung von Berg und Thal; die Plöne mit ihrem klaren kühlen Wasser ladet zum Bade ein; mit Finkenwalde und Stettin verbindet leicht die Kleinbahn. Nur an Wohnungen gebricht es und da möchten wir auf die für Sommerwohnungen sehr geeignete waldnahe Gegend des Bauergutes Wiesenbeck hinweisen, dessen Besitzer, Herr Stahlkopf, an Stelle einer Ziegelei bereits ein geräumiges Logirhaus mit Garten erbaut hat. In dieser Gegend könnten deren noch mehrere errichtet werden und wesentliche Nahrungsmittel, wie Butter, frische Milch, Eier rc. würden im Bauerhofe stets vorhanden sein, während sie in den kleinen Wirthschaften von Jeseritz oft vergeblich gesucht werden. —

Vielleicht ist auch die Zeit nicht mehr fern, daß die reichen Bodenschätze, welch hier einst (bis 1876) gehoben wurden, zum Besten der Bewohner, welche lohnende Arbeit finden würden und zum Besten der Allgemeinheit wieder gehoben und zu Briquettes verarbeitet werden, eine Methode der Verwerthung, welche in den 60ger Jahren überhaupt unbekannt war. —

Prof. Dr. C. F. Meyer.

*) Wir sehen also, daß 4 Dörfer die Feldarbeiten auf dem Amtsgute Jeseritz als erbunterthänige Bauern verrichten mußten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Oktober. Die „Ostsee-Ztg." schreibt: Durch ein Rundschreiben wird zu morgen Abend zu einer Besprechung über den hier als Kommandit-Gesellschaft auf Aktien geplanten „Stettiner Theater-Verein" eingeladen. Was mit dem „Verein" bezweckt wird, wissen die Leser bereits. Auf dem Rundschreiben figuriren nun, wie uns mitgetheilt wird, eine größere Anzahl von Namen hiesiger angesehener Kaufleute rc., ohne daß man für nöthig gehalten hätte, vorher ihre Erlaubniß dazu einzuholen oder sie über die ganze Angelegenheit auch nur zu unterrichten. Die Betroffenen waren von diesem Manöver nichts weniger als erbaut. An der gestrigen Börse wurde der Vorfall lebhaft besprochen. Man war der Meinung, daß, wenn Mancher, dessen Name auf das Rundschreiben unbefugterweise gesetzt worden ist, einer Besserung der hiesigen Theaterverhältnisse auch durchaus geneigt sei, das eingeschlagene Verfahren doch durchaus ungeeignet erscheine, dem Unternehmen Sympathien zu gewinnen.

— Im Stadttheater gelangt heute die Schauspiel-Novität „Ewige Liebe" von H.

Faber zur ersten Aufführung, morgen, Mittwoch, wird „Mignon" wiederholt, welche Oper am Sonntag bei ausverkauftem Hause einen durchschlagenden Erfolg hatte. Donnerstag wird „Im weißen Rößl" wiederholt. — Im nächsten Sinfonie-Konzert der Theaterkapelle wirkt als Solistin die Altistin Frl. Lula Gmeiner mit.

— Bei seinem heutigen ersten Gastspiel als „Schlegel" in „Der Schwiegervater" wird Herr Hofschauspieler Konrad Dreher im Bellevue-Theater einige seiner besten Einlagen singen, von denen besonders „Münchener Leben" in Folge seiner Originalität und Humors großen Beifall finden dürfte. Morgen setzt Herr Dreher sein Gastspiel als „Kommerzienrath Müller" in „Gebildete Menschen" fort.

— Den emeritirten Pastoren Neumann zu Stralsund, bisher zu Wiek im Kreise Rügen, Hartig zu Stolzenhagen im Kreise Randow ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— Dem Superintendenten a. D. Hildebrandt zu Penkun im Kreise Randow und dem emeritirten Pastor Toepler zu Kossin im Kreise Pyritz ist der königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Gerichts-Zeitung.

*** Stettin,** 25. Oktober. Die erste Strafkammer des Landgerichts verurtheilte gestern den Zimmermann Karl Klappstein von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Kindern unter 14 Jahren, zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre. Mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafe wurde der Angeklagte sofort in Haft genommen. Die Entscheidung der Sache hatte sich durch einen merkwürdigen Umstand verzögert, es stand bereits am 17. Oktober Verhandlungstermin an, derselbe verlief aber ergebnißlos, weil eine Zeugin, die Arbeiterfrau Steinmetz, sich weigerte, den Eid zu leisten. Die Frau wurde darauf in Verfolg des Zeugnißzwangsverfahrens zur Haft gebracht, worauf sie sich zur Erfüllung ihrer Zeugenpflicht verstand. — In derselben Sitzung wurde ferner gegen einen auf frischer That ergriffenen Einbrecher, den Arbeiter Franz Kieper aus Züllchow verhandelt. K. wurde in der Nacht zum 28. August d. Js., gegen 3 Uhr früh, von dem Fleischermeister Brehmer in dessen Laden betroffen, er hatte die Kasse erbrochen, aber nur 40 Pfennig erbeutet, dafür wurde ihm nach der Entdeckung eine tüchtige Tracht Prügel zu Theil. Da der Angeklagte bisher unbescholten war, konnten ihm mildernde Umstände zugebilligt werden und lautete das Urtheil auf sechs Monate Gefängniß.

Literatur.

Felix Dahn, Sämtliche Werke poetischen Inhalts. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. Band 4. Preis 5 Mk., geb. 6 Mk. Dieser Band bietet uns zwei Romane aus der Völkerwanderung, der erste „Bissula" spielt 378 n. Chr. am Bodensee, der zweite 453 n. Chr. im Lager der Hunnen. Der erste zeigt uns das Verhalten der Deutschen gegen die Römer, der zweite dagegen die Hunnen, in beiden sind es die deutschen Frauen, welche in den Vordergrund treten. Die Darstellung ist interessant und höchst spannend. [265]

Funk, Praktischer Lehrgang zur Erlernung der schwedischen Sprache. Sechste Auflage. Leipzig bei F. A. Brockhaus. Preis 3 Mk. Das Buch lehrt die Sprache nach der Ahnschen Methode und kann allen Geschäftsleuten zum Selbststudium empfohlen werden. [266]

Ein empfehlenswerther Notizkalender für den Schreibtisch ist Ashelms Geschäfts-Tagebuch für 1899. Verlag von Ferd. Ashelm, Berlin C. Neben dem üblichen Notizraum enthält der dem Buch beigegebene Anhang kurze und leicht verständliche Abhandlungen über Anstellung und Entlassung des Personals, Bank- und Börsenwesen, Rechtssachen, Steuerwesen, Patentwesen 2c., auch eine Anleitung zur einfachen Buchführung. Außerdem eine gute Eisenbahnkarte von Deutschland mit Liniennetz zur Berechnung der Postzonen. Ashelms Notizkalender ist somit ein praktisches Auskunftsbuch für jeden Geschäftsmann wie Privatmann. [263]

Vermischte Nachrichten.

— Eine eigenartige Welt, diejenige der Spezialitäten-Theater, wird von einer neuen Serie der sog. „Liebig-Bilder" behandelt: Jongleurs, Kunstschützen, Gymnastiker, Trapezkünstlerinnen zeigen, was Kraft, Gewandtheit und Ausdauer leisten können, und auch die Thier-Dressur ist durch Hund und Stier vertreten. Neben dem prächtigen andalusischen „Toro" (Kampfstier), den sein Bändiger in der hohen Schule der Reitkunst vorführt, erinnert das weltbekannte „Liebig-Töpfchen" an eine andere, praktisch jedenfalls nützlichere Verwendung der Rinderrasse. Andere Hinweise auf Liebig's Fleisch-Extrakt bringen die Rückseiten der Bilder, desgleichen auf das Fleisch-Pepton der Kompagnie Liebig, dies den Schwachen, Blutarmen und Kranken so dienliche Stärkungsmittel.

Berlin, 24. Oktober. [Mordversuch und Selbstmord.] In dem Hause Lutherstraße Nr. 12 führte die 30 Jahre alte Malerwittwe Henriette Obermeyer, die aus Westpreußen stammt, dem Arzte Dr. Schloß die Wirthschaft. Sie war vorher kurze Zeit Wirthschafterin eines anderen Arztes gewesen. Als dieser vor drei Wochen eine andere Stellung erhielt, übernahm Dr. Schloß seine Wohnung und behielt auf Empfehlung seines Vorgängers und der Verwaltersleute Stengel auch die Wirthschafterin, die mit ihrer 6 Jahre alten Tochter Gertrud in der Küche wohnte. Frau Obermeyer hatte dem Arzte wohl gesagt, daß sie schwächlich sei, nicht aber, was ihr fehlte. Dr. Schloß erkannte bald, daß sie lungenkrank war, und konnte sie daher schon deshalb nicht behalten, weil er keinen geeigneten Raum, sondern nur die mit Fliesen belegte kalte Küche für sie hatte. Er sagte ihr daher, sie möge sich nach einer anderen Stellung umsehen. Am Sonnabend kam daraufhin Frau Obermeyer zu der Verwaltersfrau Stengel und klagte ihr den Verlust ihrer Stellung. Ihre letzten Verwandten, die sie noch in Deutschland bisher gehabt habe, seien in der vergangenen Woche nach Amerika ausgewandert. Da sie nun mit ihrem Kinde so ganz allein dastehe, so werde sie sich noch das Leben nehmen. Frau Stengel redete ihr diesen Gedanken aus, und sie schien sich schließlich auch ganz beruhigt zu haben. Nachmittags um 3¾ Uhr kam Frau Obermeyer wieder zu der Verwaltersfrau, diesmal mit ihrem Töchterchen. Sie gab ihr eine Uhr und Kette und andere Kleinigkeiten mit dem Bemerken, daß eine Bekannte, der sie geschrieben habe, die Sachen abholen werde; wenn diese zufällig während ihrer Abwesenheit kommen sollte, so möge sie ihr sie aushändigen, sie selbst wolle einen Besuch machen. Frau Obermeyer ging nun mit dem Kinde weg und traf um 4 Uhr auf dem Matthäikirchhof an der Großgörschenstraße ein. Hier ging sie mit dem Töchterchen eine Stunde lang auf und ab. Um 5 Uhr schien sie den Friedhof verlassen zu wollen; da sahen zwei Arbeiter sie im Hauptgange auf dem Wege nach dem Ausgange zu plötzlich mit dem Kinde zusammenbrechen. Friedhofsinspektor Otto eilte mit einem Glas Wasser herbei, da er glaubte, daß es sich um ein leichtes Unwohlsein handeln werde. Bei Beiden stellte sich aber Erbrechen ein, und die Frau gab nun mit Mühe zu verstehen, daß sie sich und ihr Kind vergiftet habe. Inspektor Otto ließ darauf Beide mit einer Droschke sofort nach der Schöneberger Unfallstation bringen. Hier erkannte man, daß Mutter und Tochter Sublimat genommen hatten, und brachte sie mit einem Krankenwagen in die städtische Hülfsanstalt in der Gitschinerstr. 104—105. Frau Obermeyer war nicht mehr zu retten; sie starb gestern Morgen. Ihr Töchterchen dagegen scheint mit dem Leben davonzukommen.

Humoristisches.

Aus „Lustige Welt" (Verlag von Georg E. Nagel, Berlin SW.). Vierteljährlich Mk. 1,30, Einzelnummer 10 Pf.

[Welche Freude.] Sonntagsjäger (zu einem Treiber, den er angeschossen): „Wie heißen Sie?" — Treiber: „Kern." — Sonntagsjäger (freudig): „Ah, da hab' ich ja 'n Kernschuß gethan!"

[Die Unschuld vom Lande.] Madame: „Aber, Marie, warum halten Sie denn die Weckeruhr an?" — Dienstmädchen: „Ach, Madame, das dämliche Ding macht ja Morgens immer solchen Radau, wenn ich im besten Schlaf liege."

[Leistung.] Y.: „Nun, was macht denn Dein Aeltester?" — Z.: „Mit dem bin ich zufrieden, der kann jetzt schon Schnaps holen!"

[Im Theater.] Frau (ärgerlich): „Wenn die Dame doch ihren Hut absetzen wollte!" — Mann: „Du hast den Deinigen ja auch auf!" — Frau: „Ja, aber die sitzt doch vor mir!"

[Im Bibliothekzimmer.] Dienstmädchen: „Hier bringe ich Ihnen den kleinen Egon, Herr Professor." — Professor (beschäftigt): „Jawohl; legen Sie ihn da ins zweite Regal unter „E"!"

Schiffsnachrichten.

Memel, 24. Oktober. Das Memeler Barkschiff „Satisfaktion", Kapitän Horch, mit Kohlen von Leith nach Memel unterwegs, ist in der Nordsee gesunken. Der Kapitän, dessen Frau und neun Mann der Besatzung sind ertrunken. Nur ein Junge wurde von dem Gothenburger Dampfer „Atlant" gerettet.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 22. Oktober 1898.

Der Begehr für Kraftfuttermittel war in dieser Woche ungewöhnlich rege bei steigenden Preisen; namentlich waren Kleie, Leinkuchen und Reisfuttermehl lebhaft gefragt. Auch in Baumwollsaatmehl hat sich der Bedarf vermehrt.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,50 bis Mark 4,65 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 4,75 bis 5,00 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 4,00 bis Mark 4,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 2,00 bis Mark 2,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,00 bis Mark 2,50 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,70 bis Mark 4,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,20 bis Mark 4,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,80 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 7,00 bis Mark 8,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,00 bis Mark 5,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,20 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,50 bis Mark 7,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 5,50 bis Mark 5,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,50 bis Mark 6,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,00 bis Mark 5,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,10 bis Mark 4,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,20 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Malzkeime Mark 4,00 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der „Lokalanz." bringt eine Notiz über eine Aeußerung, die der Direktor des kaiserlichen Gesundheitsamts über die Pestgefahr abgegeben haben soll. Diese Aeußerung ist ungenau und zum Theil geradezu unrichtig wiedergegeben. Herr Direktor Köhler hat sich auf die Mittheilung beschränkt, daß bezüglich der wissenschaftlichen Arbeiten des Gesundheitsamts keinerlei Grund zu Besorgnissen vorliegt, da derartige Versuche mit Pesterregern nicht angestellt würden; hinsichtlich der übrigen wissenschaftlichen Institute Berlins wurde an die zuständigen Landesbehörden verwiesen. Wenn dort etwa solche Versuche angestellt würden, so könne man überzeugt sein, daß es mit allen erforderlichen Vorsichtsmaßregeln geschehe. Von einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Behörden Preußens und des Reichs auf diesem Gebiete konnte keine Rede sein.

Wien, 24. Oktober. Das Befinden der Wärterin Pecha war heute Mittag derart günstig, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, das Leben derselben zu erhalten. Die übrigen isolirten Personen befinden sich wohl; nur eine Nonne, welche den verstorbenen Dr. Müller gepflegt hatte, ist leicht erkrankt.

In Folge des Gerüchtes, daß aus dem bakteriologischen Institut zwei mit Pestbazillen infizirte Ratten entkommen seien, wurden die Kanäle des 9. Bezirks einer gründlichen Desinfektion unterzogen.

Wien, 24. Oktober. Das Begräbniß Dr. Müllers fand heute früh auf dem Zentralfriedhof statt. Außer den Familienangehörigen und den Aerzten, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, durfte Niemand den Friedhof betreten. Der Geistliche nahm nach der sofort erfolgten Herablassung des Sarges, etwa 12 Meter vom Grabe entfernt, die Einsegnung vor. Dann hielt Dr. Frankl im Namen Professor Nothnagels, der zu tief ergriffen war, um sprechen zu können, eine warmempfundene Nachruf-Rede, und nach ihm sprach noch ein intimer Freund Müllers, Dr. Halla, einige Gedächtnißworte.

Wien, 24. Oktober. Die „Fr. Pr." meldet aus Konstantinopel: Viel besprochen wird hier eine Aeußerung Kaiser Wilhelms über die Dreyfusaffaire. Baurath von Capp erzählte dem Kaiser, als dieser die Deutsche Schule besuchte, es habe ihm ein hoher französischer Offizier voriger Woche in Paris gesagt, Dreyfus sei unschuldig. Neun Zehntel aller französischen Offiziere seien hiervon überzeugt, nur die Generalstäbler versuchten nach Jesuitenart und als Jesuitenschüler jede alte Lüge durch eine neue zu übertrumpfen. Der Kaiser habe hierauf zustimmend genickt und gemeint, das Sonderbare an der ganzen Affaire sei, „daß diese Kunden" glaubten, er — der Kaiser — hätte wirklich Briefe an Dreyfus geschrieben und daß der Minister Hanotaux diese Briefe für den Preis von 27 000 Franks gekauft habe.

Graf Murawiew empfing heute Vormittag die Präsidentin der österreichischen Gesellschaft der Friedensfreunde, Baronin von Suttner.

Pest, 24. Oktober. Die Obstruktion hat sich wesentlich verschärft. Die Opposition setzte in der heutigen Sitzung des Parlaments nicht nur zwei namentliche Abstimmungen durch, sondern bemächtigte sich auch der Verifizirung des Protokolls der letzten Sitzung zu Obstruktionszwecken.

Paris, 24. Oktober. „Libre parole" beschuldigt das Kabinet Brisson, Frankreich an England verrathen zu haben. Das Blatt fordert die Antisemiten auf, morgen vor der Kammer Rufe: „Nieder mit den Verräthern, nieder mit den Juden! Es lebe Frankreich und die Armee!" auszustoßen. Die radikalen und die radikalsozialistischen Blätter fordern ihre Parteigenossen auf, sich morgen aller Kundgebungen vor dem Kammergebäude zu enthalten und die Antisemiten allein manifestiren zu lassen.

Paris, 24. Oktober. Das Blatt Rocheforts, „Intransigeant", bespricht ebenfalls das Faschoda-Gelbbuch und fragt, ob das ganze energische Vorgehen Delcassé's auf das Versprechen Rußlands, Frankreich überall zu unterstützen, zurückzuführeen sei und ob Frankreich in der Faschodafrage bis zum Aeußersten zu gehen gewillt sei.

Rom, 24. Oktober. Prinz Karl Napoleon Bonaparte hat den Papst von der Verlobung seiner Tochter Eugenie mit dem Fürsten Delamoskowa unterrichtet.

Rom, 24. Oktober. Zanardelli hat eingewilligt, die Präsidentschaft der Kammer zu übernehmen. Es wird deshalb ein ruhiger Verlauf der Session erwartet.

London, 24. Oktober. Clifford Millage, der Pariser Korrespondent der „Daily Chronicle", ein langjähriger Bekannter Zola's, versichert, daß er Zola gestern in Paris in der Rue de quatre Septembre in einem geschlossenen Wagen begegnet sei und daß ihn Zola erkannt und gegrüßt habe.

London, 24. Oktober. „Daily News" sagen in ihrer Besprechung über das französische Gelbbuch, Faschoda betreffend, daß der Minister Delcassé sich sehr bemüht habe, die Besetzung Faschodas durch Marchand, welche von England als ein unerfreulicher Thatbestand angesehen werde, zu entschuldigen. Es könne aber in keine Verhandlungen vor der Zurückberufung Marchands eingetreten werden.

Konstantinopel, 24. Oktober. Auf der Weiterfahrt des kaiserlichen Geschwaders trat keinerlei Störung ein. Gestern Nachmittag 2½ Uhr traf das Kaiserpaar in Mytilene ein, wurde dort vom Gouverneur begrüßt und von einer Ehrenwache salutirt. — Das Kaiserpaar hatte zwar eine größere Begleitung nach Palästina abgelehnt, doch sandte der Sultan mit dem Kriegsschiff „Ismid" dennoch ein größeres Gefolge mit.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 24. Oktober wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 147,00 bis —,—, Weizen 167,50 bis —,—, Gerste 155,00 bis —,—, Hafer 135,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 138,00 bis 148,00, Weizen 160,00 bis 168,00, Gerste 138,00 bis 155,00, Hafer 122,00 bis 135,00, Kartoffeln 26,00 bis 34,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis 145,00, Weizen 160,00 bis 170,50, Gerste 135,00 bis 150,00, Hafer 130,00 bis 140,00, Kartoffeln 28,00 bis 35,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 130,00 bis 138,00, Weizen 161,00 bis 170,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis 130,00, Kartoffeln 32,00 bis 40,00 Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 140,00, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste 128,00 bis 140,00, Hafer 124,00 bis 140,00, Kartoffeln 28,00 bis 32,00 Mark.

Kolberg: Roggen 134,00 bis 138,00, Weizen 161,00 bis 166,00, Gerste 135,00 bis 140,00, Hafer 121,00 bis 130,00, Kartoffeln 30,00 bis 44,00 Mark.

Stralsund: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 166,00 bis —,—, Gerste 144,00, bis —,—, Hafer 132,00 bis 135,00, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 22. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 161,50 Mark, Weizen 185,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 188,50 Mark.

Odessa: Roggen 161,25 Mark, Weizen 187,75 Mark.

Riga: Roggen 155,75 Mark, Weizen 185,00 Mark.

Magdeburg, 24. Oktober. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,40—10,60, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,25 bis 8,55. Ruhig. Brodraffinade I. 24,00. Brodraffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,75 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25 bis —.—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9,70 G., 9,75 B., per November 9,70 G., 9,75 B., per Dezember 9,80 G., 9,85 B., per Januar-März 9,95 G., 10,02½ B., per April-Mai 10,10 G., 10,15 B. Still.

Köln, 24. Oktober. Rüböl loko 54,00, per Oktober 51,30. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 24. Oktober. Vorm. 11 Uhr Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 30,75, per März 31,00, per Mai 31,25, per Juli 31,50. Alles Geldpreise.

Hamburg, 24. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 9,70, per November 9,72½, per Dezember 9,80, per Januar 9,90, per März 10.05, per Mai 10,17½. Behauptet.

Bremen, 24. Oktober. Petroleum 7,00 B. Baumwolle ruhig, 29,00.

Wien, 24. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,70 G., 9,73 B., do. per Frühjahr 9,52 G., 9,54 B. Roggen per Herbst 8,65 G., 8,70 B. Mais per Juli-August 5,85 G., 5,87 B. Hafer per Herbst 6,06 G., 6,10 B.

Pest, 24. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Oktober —,— G., —,— B., per März 9,58 G., 9,60 B. Roggen per Oktober —,— G., —,— B., per März 8,21 G., 8,23 B. Hafer per Oktober 5,80 G., 5,90 B., per März 5,98 G., 6,00 B. Mais per Oktober 5,50 G., 5,60 B., per März 4,73 G., 4,74 B. Kohlraps per August 12,70 G., 12,80 B. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 24. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 10 d. à 49 Sh. 9 d. Matt.

Wetteraussichten für Dienstag, den 25. Oktober.

Etwas kühler, zeitweise heiter, vielfach wolkig mit leichten Regenfällen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 22. Oktober. Elbe bei Aussig + 0,30 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,07 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,21 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,25 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,58 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 5,12 Meter, Unterpegel — 0,26 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,24 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,35 Meter. — Warthe bei Posen + 0,58 Meter. — Am 21. Oktober: Netze bei Usch + 0,52 Meter.

Berliner Börse vom 24. October 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,75G
Brüssel	8 Tg.	80,60
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112.05
Kopenhagen	8 Tg.	112,10B
London	8 Tg.	20,44
"	3 Mt.	20,25
Madrid	14 Tg.	—,
New-York	vista	—,
Paris	8 Tg.	80.70
"	2 Mt.	80,40B
Wien	8 Tg.	169,65B
"	2 Mt.	168,55G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,50G
Italien. Plätze	10 Tg.	74,15
Petersburg	8 Tg.	216,25B
"	3 Mt.	—,
Warschau	8 Tg.	216,20G

Bankdisconto 5%, Lombard 6%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,42G
20 Frcs.-Stücke	16,19
Gold-Dollars	4,1875G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4.2025G
Belgische "	80,55G
Englische "	20,48
Französische "	80,75
Holländische "	168,90
Oesterr. "	169,70
Russische "	216,55
" Zollcoupons	323,10

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,80
" " "	3½	101,50G
" " "	3	92,60
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,50G
" " "	3½	101,60G
" " "	3	94,G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	100,10G
Breslauer "	3½	—,
Casseler "	3½	—
Crefelder "	3½	—
Dortmunder "	3½	—
Düsseldorfer "	3½	—,
Duisburger "	3½	—,
Elberfelder "	3½	97,75G
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	99,50G
Halberstädter " 1897	3½	—,
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	98,75G
Kölner "	3½	—,
Magdeburger "	3½	98,75G

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	96.75
Pommersche "	3½	99,10G
Posener "	3½	—,
" "	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	100,80B
Rheinprov.-Obl.	3½	100,G
" "	3	92,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60G
" "	3½	99,60G
Westpr. "	3½	—,
Berliner Pfandbriefe	5	119,90
" "	4½	115,
" "	4	108,60G
" "	3½	102,50G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
" " "	3½	99,60
" " "	3	89,50
Kur-u.Neum. neue "	3½	100,75
Ostpreussische "	3½	98,10G
" "	3	88,80G
Pommersche "	3½	99,20B
" "	3	89,25G
" "	4	101,10G
Posensche 6-10 "	3½	98.70
" Serie C. "	3	88,60G
" "	4	104,10
Sächsische "	3½	99,50B
" "	3	88,90B
Schlesische alte "	3½	—,
" A. C. D. "	3½	—
" "	3	90,50G
Schlesw.-Holst. "	4	105,G
" "	3½	98,B
" "	3	—,
Westfälische "	4	101,40G
" "	3½	98,30G
" "	3	89,25B
Westpr. rittersch. I "	3½	99,50
" "	3	89,50
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
" "	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—,
" "	3½	—,
Kur- u. Neum. "	4	102,40G
" "	3½	98,10G
Pommersche "	4	—
" "	3½	98,30G
Posensche "	4	—
" "	3½	93,10G
Preussische "	4	102,10G
" "	3½	98,10G
Rhein. u. Westf. "	4	102.50G
" "	3½	—,
Sächsische "	4	—,
Schlesische "	4	—,
" "	3½	—,
Schlesw.-Holst. "	4	102,80G
" "	3½	—,
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	99,50
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,60G
" "	3	91,75G
Sächs. Staats-Anl. "	3½	99,90
" Staats-Rente	3	92,10

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	37,30
Augsburger "	—	23,90
Bad. Präm.-Anl.	4	143,80
Bayer. "	4	—,
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	118,40
Cöln-Mind. Präm.	3½	138,75
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	129,40
Lübecker "	3½	—,
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,80B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	133,20

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	5	82,
" innere	4½	70,50
Barletha Loose	—	25,G
Bucarest Stadt	4½	99,30
Buen.-Aires Cert.	5	49.25
" Stadt	6	36,90G
Chilen. Gld.-Anl.	4½	78,50
Chinesische "	5½	102.60
" 1895 "	6	105,90
" 1896 "	5	97,G
Finnländ. Loose	—	—,
Griechen m. Cp.	5	38.25
" Mon.	4	43.75
" (Pir.Lar)	5	36,30G
Italien. Rente	4	90,90
Lissabon. Stadt	4	68,
Mexican. Anl. kl.	6	99,80
" Eisb.-Obl.	5	95,30
Oestr. Gld-Rente	4	101,60B
" Papier- "	4 1/5	—,
" Silber "	4 1/5	100,25
" 250 Fl.L.1854	3 1/5	—,
" Credit- "	—	—,
" 1860er L.	4	—,
" 1864er L.	—	332,G
Poln. Pfdbrf.	4½	100,20B
Portug. StaatsAnl	4½	36,
Rumän. Anl.	5	—,
" 1889	4	92.G
Russ.cns. A. 1880	4	102,30G
" Gold- " 1884	5	—,
" " 1896	3	—,
" Staatsr.	4	100,90
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " 1866	5	—,
" Staats-Obl.	3 4/5	99,40
Schw. Hyp. 1904	4	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,60
" amort. St.	4	58,40
Spanier	4	42.10
Türk. Admin.	5	98,50B
" 400 Frcs.-L	—	111,
Ung. Gold-R.	4	101,50G
" Kronen-R.	4	97,80
" Staats-R.1897	3½	88,40B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,G
Bsch-Hann1-13.15	3½	96,50
" " 14	3½	96,50G
" " 16.17	4	100,50G
" " 18	4	102,G
" unk. 1900 19	3½	96,70B
" 1910 20	3½	99,G
Dt. Gr. C. Pr Pf. I	3½	—,
" " " " II	3½	100,75G
" " Pfdbr.	3½	101,50G
" "	4	100,25
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
" "	4	100,10B
Hamb.H.-Pf. alte	4	100,
" "	3½	97,50
Hannov. Bderd.	3¾	104,50G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,50G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	98,
Mckl.Str. H.B.Pf.	4	103,50
" "	3½	96,
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,
" Präm. Pf.	4	135,70
Mttld.Bderd.Pf.	3½	99,G
" "	4	102,60G
Nord. Gr. Crd. 3	4	99,80
" " 9	3½	99,G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50G
" " 12	4	104,
" "	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,
" "	4½	116,20G
" " 9	4	99,75G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,80
" " 1890	4	100,10B
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,10
" "	3½	98,30
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,B
Rh.Hyp.-Pfdb	4	100,80G
RhWstf.Bdc,	4	101,90G
Sächsische "	3½	100,60G
Schles. Boden	4	100,50G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50G
" "	4	102,70G
Stett. N. Hyp.	4½	—,
" "	4	—,
" "	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	114,50G
Altd.-Colberg	—,
Braunsch.Lnd.	125,80
Brölthaler	—,
Crefelder	111,
Dortm.G.Ensch.	166,
Eutin-Lübeck	57,40
Halbst.-Blkbg.	159 50G
Königsb.-Cranz	160,10G
Lüb.-Büchen	168,G
Marienb.-Mlaw.	84,G
Ostpr. Südbahn	90,50G

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	92,25G
Dortm.G.Ensch.	161,75
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	116,50B

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	133,75B
Allg.Deutsche "	139,50
" Loc. u. Strb.	214,
Barmen-Elberf.	248,50G
Boch.-Gels. Str.	174,G
Bresl. Electr. "	209,20
" Strassenb.	282,50
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn.Str.-B.	217,90B
Electr. Hochb.	128,10
Gr.Berlin. Strb.	351,10
Hamburger "	194,60
Magdeburger "	287,
Potsdamer "	—,
Stettiner "	178,90

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St,	148,10
" " Elbth.	—,
Südöst.(Lomb.)	30,10
Warsch.-Wien	309,75
Canad.-Pacific	77,25
Gotthardbahn	141,50
Ital.Merid.	131,25
" Mittelmeer	97,10G
Jura-Simplon	89,G
Lux.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	98,75G
Northern-Pacific	75,50
Schw.Central	148,50G
" Nordost	106,70
" Union	78,50G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,80G
Bergisch-Märk.	98,90
Braunschweig.	—,
" Landesb.	98,25G
Drtm.-Gr. Ensch.	99,90G
Halb.-Blankenb.	99,40G
Magdebg.-Wittb	—,
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,40B
Kronpr.-Rdlfsb.	99,25G
Oest.-Ung. Stb.	93,60
Südöst.(Lomb).	76,B
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,75
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,25
Mosco-Smolensk	100,60G
Rjäsan-Koslow	—,
Rybinsk	101,
Transkaukas	93,75B
Warsch.-Wien.	102,25
Centr.-Pacific	98,30G
North.-Pac. 4%	99,50G
" 3%	65,80
Anatolische I	97,60
" II	98,90
Gotthardbahn	100,G
Italienische	57,50
Portugiesische	62,90G
" I Rg.	77,70
Süditalienische	60,80G

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	107,90
Bresl. Rhederei	168,75G
Chines. Küstenf.	83,30G
Ham.Am. Packet	121,90B
Hansa, Dampf.	168,50
Kette, D.Elbsch.	70,
Nordd. Lloyd	109,25G
Schles. Dpf.-Co,	99,G
Stettin. " "	108,80

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,
B. f. Rheinl u. W.	117,80
Barmer Bank-V.	138,G
Berg.-Märkische	161,50G
Berliner Bank	115,70
" Hand.-Ges.	164,10
Braunschw. Bk.	116,80G
" Credit	116,G
" Hypoth.	140,50
Breslauer Disct.	118,50G
" Wechslerbk.	110,
Chemnitz Bk.-V.	117,50B
Coburger Credit	99,
Danz. Privatbk.	137,25
Darmstädter Bk.	152,
Dessau. Landsb.	141,10
Deutsche Bank	199,10
" Genossensch.	117,10G
Disconto-Comm.	193,25
Dortm. Bank-V.	—,
Dresd. Bank	156,60
" Bank-Ver.	120,80G
Düsseldorfer	125,40
Elberf.Bank-Ver	128,00G
Essener Credit	140,50
Goth.Grundcred.	123,50
" Privatbank	132,80G
Hamb. Comm.-B.	125,
" Hyp.-Bank	130,25G
Hannoversche	127,60
Hildesheimer	141,50G
Kieler	146,80G
Köln. Wechslerb	105,10
Königsbrg. V.-B.	—,
Leipziger Bank.	189,75
" Credit	212,
Magdeb. Bk.-V.	116,25G
" Privatb.	111,20
Mecklenb.Bk. 40.	114,B
" Hypothek.	183,
" Str. Hp. B.	143,G
Mein. Hyp.-B. 70	134,30
Mitteld. Bodcr.	115,50G
" Cred.-Bk.	117,90
Nationalbk. f. D.	144,25
Nordd.Credit.-A.	125,30
" Grundcr.	98,
Oestr. Credit	220,50
Osnabrücker	149,B
Ostdeutsche	121,90
Peters&Co. Kref.	130,
Pom.Hyp.Vrz.-A.	151,80G
Posener Provinz	112,75
Pr. Bodencr.-Bk.	138,25
Pr. Centr.-Bod.	165,
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20
Reichsbank	161,50B
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	119,80G
Sächsische	133,
Schaaffh.B.-V.	149,
Schles. Bank-V.	150,40G
Westdeutsch.Bk.	129,30G
" Bodencr.	114,50
Westphäl. Bank	127,60G

Industrie-Actien.

Brauereien.	
Berl.Unionsb.	123,75G
Bockbrauerei	186,10
Böhm. Brauh.	235,
Friedrichshain	129,
Patzenhofer	269,75
Pfefferberg	229,25
Schönebrg. Sch.	201,50
Schultheiss	266,10G
Bochumer	191,50
Dessau. Feld.	118,25
Dortmunder Br.	389,50B
" Löwen	—,
" Union	—,
Düsseld. Höfel	181,
GermaniaDortm.	217,B
Lindenbr. Unna	152,
Lindener	367,B
Posen. Hugger.	135,10
Accumulator-F.	173,25
Alfeld-Gronau	148,
Allg. Berl.Omnib	202,25G
Allg. Electric. G.	270,75
Aluminium-Ind.	152,
Anglo-Ct.-Guano	86,90
Anhalt. Kohlenw	109,30B
Aplerbck. Steink	127,50
Arenberg Bergb.	373,50G
Baroper Walzw.	83,25
Berl. Electric.W.	318,50
" Packetfahrt	304,
BerzeliusBergw.	133,
Bielefeld,Masch.	322,50
Bismarckhütte	210,
Boch.Bgw. Vz. C.	87,
" Gussstahl	216,25
Bonifacius	123,90
Braunsch. Kohl.	147,25
" " St.-Pr.	163,25
" Jute-Spin.	178,B
" Masch.	282,50
Bredow.Zuckerf.	62,G
Bresl. Oelfabrik	92,50G
" Sprit-Fab.	1[illegible],80G
" Wagb.Linke	295,75
" " Vorzug	107,50G
Butzke&Co. Met.	138,G
Cassel. Federst.	200,
" Trebertrock.	386,
Chem. F.Buckau	89,50G
Concordia Brgb.	247,
Consold.Schalke	—,
Courl, Bergwerk	153,50G
Cröllw. Papierf.	289,G
Dannenbaum	103,
Danzig.Oelmühl.	79,50G
" " St.-Pr.	94,
Dessauer Gas	210.
Deut. Gas-Glühl.	510,
" Metallpatron	372,75
" Spiegelglas	145,G
Donnersm.Hütte	184,
Dortm. Union C.	96,
Düsseld. Draht	68,75
" Kammg.	89,25G
" Eisbd.(Wag.)	285,40B
Dynamite Trust	175,G
Egest. Salzw.	137,G
Elberf. Farbenf.	333,50G
Elektr. Kummer	186,G
" Liegnitz	101,
Eschweiler Berg	198,75
Fraustadt.Zuckf.	109,G
Gelsenkirchen	186,60
" Gussstahl	185,10G
Georg Marienh.	116,25
" " St.-Pr.	125,50
Ges. f. electr.Unt.	180,50
Gladbach. Spinn	171,50G
Glauziger Zuckf.	118,60G
Görl. Eisenbbed.	280,
" Masch. conv.	178,90
Hagener Gussst.	127,25
Hall. Maschinen	432,G
Hambg. Elec.-W.	174,90G
Hannov.BauSt.P	123,
" Immobilien	115,80G
" Msch. St.	316,
Harkort Br. conv.	130,25G
" St.-Pr.	152,75G
" Berg St.-Pr.	—,
HarpenerBergb.	172,90
Hartm. Maschf.	163,60
Harzer St.-Pr.-A.	79,G
" St.-Act. A.	147,50G
" " B.	147,G
Helios Elec.-Ges.	182,50
Hengstenb.Masch	—,
Herbrand Wagg.	170,
Hibernia	192,50
HildebrandMühl	190,60G
Hirschbg. Leder	144,10G
" Masch.	124,G
Höchster Farbw.	416,
Hörderhütte A.	172,
Hösch, Eisen	186,90
HoffmannStärke	175,
Hoffmann Wagg.	266,G
Howaldt-Werke.	140,25
Ilse, Bergw.	140,
Kaliw., Aschersl.	148,G
Kapler Maschin.	134,75
Kattowitzer	192,50
KöhlmannStärk.	265,G
Kölner Bergwrk.	254,75
" Electr.-Anl.	125,G
" MüsenBgw.	48,10
König Wilh. cnv.	226,10
" St.-Pr.	282,75
Körbisdf.Zucker	114,90
Lauchhammer	—,
" conv.	1[illegible]
Laurahütte	211,
Leipz. Gummiw.	141,25G
L. Löwe & Co.	474,50
Louise Tiefb. cv.	70,25B
" St.-Pr.	105,75G
Magdb. Allg.Gas	122,80G
" Baubank	89,25G
" Bergwerk	—,
" " St.-Pr.	—,
" Mühlen	126,75G
Marienh.-Kotzn.	95,50
Maschin.Kappel	224,B
" Strube.	103,25G
MassenerBergb	140,75
Mech.Web.Lind.	—,
" Zittau	148,G
Mechernich.Brg.	1626,
Menden & Schw.	91,50
Nähmasch. Koch	160,50G
Norddeut. Eisw.	97,80
" Gummi	115,75G
Nordstern Kohle	215,75
Oberschl. Cham.	160,10G
" Eisenb.-Bedf.	110,70
" Eisen-Ind.	149,50
" Kokswerke	165,60
" Portl.-Cement	175,
Oppeln. Cement	179,90
Osnabrck. Kupf.	95,10
Phönix Bergwk.	174,10
Pluto, Steinkohl.	323,50
Posener Spritf.	158,
Ravensbg. Spin.	128,50
Redenhütte	80,40G
Rhein-Nassau	192,G
" Metallw.	207,50
" Stahlwrk.	230,50
" Industrie	251,
" Westf. Kalk.	118,80
Riebeck Montan	205,
Rositz. Braunk.	196,G
" Zuckerf.	173,
Sächs.Guss.	272,25G
" Kammg.V.-A.	78,G
" Nähfaden cv.	112,50G
" Webstuhl-Fb.	211,75G
SchalkerGruben	347,G
Schering Chm.F.	183,75B
Schles. Brg.Zink	330,50
" Gasgesellsch.	—,
" Portl. Cem.	232,75
" Kohlenwerke	37,
" Lein.Kramsta	150,25G
Schuckert Elect.	242.
Schulz Knaudt	201,25G
Siemens, Glash.	241,20
Stett. Bred. Port.	192,
" Cham.	418,25
" Electr.-W.	167,75G
" Vulkan B.	218,75
" " St.-Pr.	217,G
Stoewer, Nähm.	154,30G
Stolberger Zink.	84,90
" St.-Pr.	159,90
Strals.Spielk.	127,75G
Thale,Eisb.St.Pr	130,75
" Vorzg.	128,G
Thürng. Salinen	89,
Tuchf. Aachen.	89,10G
Union, Chem.Fb.	143,50
Ver. Köln-Rottw.	281,80G
Victoria Fahrrad	186,
Voigt & Winde	120,
Vorwärts Spinn.	118,G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	149,50
WasserwGelsnk	—,
Westeregl. Alcal	186,
Westph. Draht.I.	188,50
" Stahlw.	208,25
Wittener Gussst.	268.

Schuld und Erkenntniß.

Roman von Heinrich Köhler.

3 (Nachdruck verboten.)

II.

Das Hotel „zur Stadt Venedig“ war das vornehmste der Residenz, in welchem auch Signora Mirani vorläufig Quartier genommen. In einer eleganten, im altgothischen Stil ausgestatteten Halle fanden sich die Theilnehmer an dem Souper, das der Prinz zu Ehren der Sängerin veranstaltete, zusammen. Etwa ein Dutzend Personen waren dies, unter ihnen der Sänger der Oper, welchen den Partner der Dame gemacht, sonst Niemand vom Personal und also auch weiter keine Vertreterinnen des ewig Weiblichen. Das hatte der Prinz mit Absicht so gethan, um die Ehrenbezeigung für Fräulein Mirani um so größer und ungetheilt zu gestalten. Die Herren waren bereits versammelt, nur der Mittelpunkt der Feier, die Diva, fehlte noch; vielleicht handelte sie nach dem bekannten Erfahrungssatze, daß das Erwarten das Interesse erhöht. Endlich aber trat sie ein, und sämtliche Herren sprangen von ihren Sitzen auf, um der Gefeierten ihre Huldigung darzubieten. Wie eine Königin unter ihren Vasallen stand sie da, ein liebenswürdiges Lächeln um den schönen Mund, das in der Ruhe leicht einen Ausdruck der Herbheit und Geringschätzung annahm. Sie hatte ein hellseidenes Gesellschaftskleid angelegt, aus dessen kurzen, weiten Aermeln der vollgerundete Arm in elfenbeinfarbiger Weiße schimmerte, und auf der vollendeten Büste wiegte, wie ein Schmetterling auf der Lilie, sich ein kostbares Schmuckstück an feiner, mattgoldener Kette.

Der Prinz, welcher in verbindlicher Weise den Wirth machte, stellte die Herren der Reihe nach der Sängerin vor und wies eben auf einen kleinen, wunderlich aussehenden Mann, dessen Erscheinung der Dame ein leises Lächeln abnöthigte. Fast wie eine Gnomengestalt aus einem deutschen Märchen erschien der Betreffende. Ein kurzer, schwächlicher Körper mit schmalen Schultern, von denen die eine etwas höher war als die andere, und darüber ein großer Kopf mit hoher Stirn, der durchaus nicht im passenden Verhältniß zu dem Rumpfe stand. Das Gesicht, gefurcht von der Runenschrift der Gedanken, vielleicht auch der Leidenschaft, von einem röthlich-blonden Vollbart, der sich gleich dem kurzgetragenen Kopfhaar keiner besonderen Pflege erfreute, umrahmt, zeigte fast immerfort ein lebhaftes Mienenspiel, wie die ganze kleine Figur von ungemeiner Lebhaftigkeit sich erwies.

„Auf diesen Herrn muß ich Sie ganz besonders aufmerksam machen“, sagte der Prinz lächelnd, „denn sein Beruf macht ihn gleichsam zum geborenen Feind aller derer, die zur großen göttlichen Zunft der Künstler gehören.“

Der kleine Mann hob protestirend beide Hände, und mit einer ungewöhnlich hoch liegenden Stimme, die Aehnlichkeit mit dem Krähen eines Hahnes hatte, unterbrach er den Sprecher:

„Glauben Sie es nicht, göttliche Signora! Ganz das Gegentheil, das Gegentheil — wir sondern nur das echte Gold vom Talmi, aber es ist ein undankbares Geschäft.“

„Herr Doktor Klugmann also“, fuhr der Prinz fort, „excellenter Kunstkenner und Kritiker der größten Zeitung unseres Landes.“

„In der That“, sagte die Sängerin, und es zuckte wie Spott und Muthwillen dabei um ihren Mund, „eine sehr gefährliche Persönlichkeit, die man von Anfang an durch Liebenswürdigkeit entwaffnen muß.“

„Dem Genie gegenüber verstummt die Kritik und neigt sich andachtsvoll“, antwortete der Doktor mit einer tiefen Verbeugung.

In der galanten Pose machte er einen noch komischeren Eindruck, als es sonst der Fall schon war.

„Um so schlimmer“, remonstrirte die Dame, „da das Todtschweigen in diesem Falle die schneidendste Verurtheilung enthält.“

„Todtschweigen?“ sagte der kleine Mann mit lebhafter Geste und fast überschlagender Stimme. „Ich sehe, wie Sie selbst Ihren Scherz belächeln, hehre Göttin! Au contraire — eine Lobhymne habe ich angestimmt in Fortsetzungen von Zwischenakt zu Zwischenakt, und gegenwärtig ist der Drucker damit beschäftigt, dem bedauernswerthen Publikum der Residenz, das nicht das Glück hatte, der heutigen Vorstellung beizuwohnen, in zwanzigtausend Exemplaren zu verkünden, daß ein blendendes Meteor über unserer Bühne aufgegangen ist, das mit seinem Glanze —“

„Und so weiter, wirklich sehr originell“, unterbrach die Sängerin den Sprecher, „sagen Sie nichts weiter, damit ich morgen beim Kaffee den Genuß Ihres Dithyrambus ganz ungeschwächt zu mir nehmen kann.“

Sich umwendend, um das sarkastische Lächeln zu verbergen, das in ihren Mundwinkeln spielte, stand sie Ottfried Reiling gegenüber, der ihr nun vom Prinzen genannt wurde. In den stahlblauen Augen blitzte es seltsam auf, und während sie sich leicht verneigte, sagte sie:

„Ah, Sie, mein Herr —“

Sie wollte wohl etwas hinzusetzen, als ihr Blick auf Herrn von Breinitz fiel, der bisher sich geflissentlich im Hintergrunde gehalten zu haben schien. Ein starrer Ausdruck kam in ihr Gesicht, die Augen öffneten sich groß und voll zu einem erst fragenden und dann drohenden Blick, einen Blick voll glühenden Hasses, den sie in das selbstbewußt lächelnde Antlitz des Kavaliers schleuderte, der sich dadurch jedoch nicht im Mindesten alteriren ließ. Aber das war nur einen Moment gewesen, dann hatten sich die Wimpern gesenkt, und sie nickte kühl und fremd, als der Prinz ihr als den letzten der Anwesenden den Namen des Betreffenden nannte.

Nun reichte ihr der Prinz seinen Arm, und mit einem Wink mehr der Augen als der Hand rief sie Ottfried an ihre andere Seite, wie eine Fürstin einen Kavalier zum Tanz befiehlt. Ottfried schien der Einladung aber nicht ungern zu folgen, und im Verlaufe des Abends richtete sie öfter das Wort an ihn als an ihren Nachbar zur Linken. Ihnen gegenüber saß Doktor Klugmann, dessen krähende Stimme immer aus den übrigen hervortönte, und in dem Grade, wie der Wein die Köpfe immer mehr erhitzte, wurde die Unterhaltung ungenirter und lauter. Der erste Toast galt natürlich der Sängerin und wurde vom Prinzen in wenigen Worten ausgebracht.

„Wissen Sie, Reiling, was mir eben einfällt?“ krähte Doktor Klugmann, dessen Gesicht eine immer intensivere Röthe überzog, plötzlich dem Gegenübersitzenden zu.

„Es wird natürlich ein genialer Gedanke sein“, antwortete der junge Mann.

„Nun ja — eine Entdeckung, die sich in Ihrem Interesse, lediglich in Ihrem Interesse, eben gemacht habe.“

„Sie sind wirklich sehr uneigennützig, und ich wäre Ihnen dankbar für die Mittheilung derselben.“

„Rechne nicht auf Dank, weiß, daß die Rechnung immer falsch ist, in die man diesen Faktor mit aufnimmt“, krähte der Kleine. „Bitte, neigen Sie sich mal zu mir herüber, es ist eine diskrete Angelegenheit.“

Ottfried lächelte, veränderte indeß seine Haltung nicht; Doktor Klugmann that es auch nicht, sondern legte nur die Hand an den Mund und sagte dann mit einer Stimme, die womöglich noch lauter war als vorher:

„Ich dachte eben an Ihr Bild, das Sie in Arbeit haben: Thusnelda von ihrem Vater Segest dem römischen Feldherrn übergeben. Sie sagten mir neulich, daß Sie wegen eines Modells für die Thusnelda in Verlegenheit seien. Ich wüßte ein prächtiges dazu — weiter verrathe ich nichts.“

Es war auch nicht nöthig, um verstanden zu werden, denn der bezeichnende Blick, den der kleine Mann mit listig zwinkernden Augen auf die Signora warf, sprach deutlich genug.

Diese wandte sich lächelnd gegen ihren Nachbar.

„Ah, Sie sind auch von der großen, göttlichen Zunft, wie unser verehrter Gastgeber vorhin sich auszudrücken beliebte,“ sagte sie.

„Keineswegs, mein Fräulein, nur ein ärmlicher Dilettant, den die Liebe zum Schönen verleitet, in den göttlichen Beruf höchst unberufsmäßig hineinzupfuschen.“

Die Augen des Sprechers ruhten dabei auf der Hand der Künstlerin, die neben ihm auf dem Tische lag. Eine schöne Hand von blendender Weiße und herrlicher Gliederung, an die der feingeformte und doch volle Unterarm sich in plastischer Vollendung anschloß. Die Sängerin schien in den leuchtenden Augen Ottfrieds zu lesen. Ein Lächeln huschte um ihren Mund, und während sie die Hand dem bewundernden Blicke überließ, fand sie Muße, das Gesicht ihres Nachbars aufmerksamer zu studiren.

Es war kein Zweifel, daß derselbe von den anwesenden Herren, wenn nicht die stattlichste, doch bedeutendste Persönlichkeit war. Regelmäßiger in den Linien war vielleicht das Gesicht des Lieutenants von Löwen mit dem kokett gedrehten Schnurrbärtchen über dem kleinen Munde. Aber es lag kein individueller Ausdruck darin wie in dem Ottfried Reiling's. Der blasirte, leere Zug, den alle diese Gesichter als Signatur ihrer raschlebigen Zeit und speziell ihres genußvollen Lebens aufwiesen, war auch in leiser Andeutung bei Ottfried Reiling vorhanden. Aber es war doch mehr etwas Unbefriedigtes, das aus seinem Gesichte sprach, als Uebersättigung.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 22. October 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Hintermauerungssteinen, Klinkern, Verblend- und Formsteinen — roth und gelb — für den Erweiterungsbau des Maschinen- und Kühlhauses und eines begehbaren Kanals auf dem städtischen Schlachthof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Dienstag, den 1. November 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 M. (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 22. Oktober 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung eines Dampfkessels auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 7. November 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 2 M. (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 24. Oktober 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Einbau von Hydranten findet am Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Kurfürstenstraße und Johannisstraße von der Bellevuestraße bis Kurfürstenstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Aufgebot.

Die von uns auf das Leben des Kaufmanns Herrn **Gustav Matthesius** in **Stettin** unterm 17. Februar 1893 ausgefertigte Polize Nr. 109 011 über M. 10 000 ist dem Herrn Versicherten abhanden gekommen.

Der gegenwärtige Inhaber gedachter Polize wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten bei uns zu melden, widrigenfalls die verlorene Polize für kraftlos erklärt und an deren Stelle dem Antragsteller eine neue Ausfertigung ertheilt werden wird.

Berlin, den 26. September 1898.

Victoria zu Berlin,
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
O. Gerstenberg.

Evangelisations-Versammlung

im **Evang. Vereinshause, Elisabethstr. 53,** an jedem Nachmittag 4 Uhr und Abend 8 Uhr, gehalten bis 30. October von

Reiseprediger **Rubanowitsch,**

wozu herzlich eingeladen wird.

Kirchliches.

Schloßkirche:

Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Ober-Konsistorialrath Brandt.

Kunstverein für Pommern.

Die diesjährige **General-Versammlung,** in welcher die Verloosung der in der letzten Kunstausstellung angekauften Oelgemälde, Kupferstiche 2c. stattfindet, wird **Montag, den 31. Oktober, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtmuseum, Elisabethstraße 10, abgehalten werden.

Wir laden die Mitglieder unseres Vereins zu derselben hierdurch ein.

Der Vorstand
des Kunstvereins für Pommern.

Gesellschaftsreisen

1899.

Unser neues Programm ist erschienen und wird **kostenfrei** ausgegeben.
Die Reisen sind gerichtet nach

dem **Orient** (Aegypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland und Türkei),
Italien (einschliessl. Sicilien), **Spanien, Portugal, Tunis, Algier, Frankreich, England, Schottland, Russland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Indien, Birma, Java, China, Japan, Nordamerika.**

Schönste Touren. Grösster Comfort. Mässige Preise.

Sonderfahrten im Mittelmeer

mit dem Schnelldampfer „BOHEMIA“, grösster, hochelegant ausgestatteter Mittelmeerdampfer des Oesterreichischen Lloyd.

4000 Tonnen Gehalt, 5300 Pferdekraft.
Luftige grosse Cabinen, sämmtlich nach der Aussenseite gelegen.

Tour I. Abreise aus Triest 21. Febr. 1899.

Triest, Corfu, Alexandrien, Cairo, Suez-Canal, Port-Said, Jaffa, Jerusalem, Todtes Meer, Jericho. Haifa, Nazareth, Tiberias, oder Beirut, Damascus, Baalbeek. Rhodus, Constantinopel, Athen. Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Genua.

Dauer 38 Tage. Preis von 1200 Mk. ab.

Tour II. Abreise aus Genua 4. April 1899.

Genua, Ajaccio, Barcelona, Palma, Valencia, Malaga, Granada, Cordoba, Sevilla, Cadiz, Madeira, Tanger, Gibraltar, Algier, Constantine, Biskra, Tunis, Palermo, Neapel.

Dauer 30 Tage. Preis von 1000 Mk. ab.

Im Preise inbegriffen: **Fahrt, Verpflegung auf dem Dampfer und auf dem Lande, Hôtel, Ab-** und **Zugänge, Ausflüge, Besichtigungen, Führung, Trinkgelder etc.**

Alles Nähere ergeben die Programme,
die **kostenfrei** ausgegeben werden.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Erstes deutsches Reise-Bureau.

Gegründet 1868. Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, welche eine ähnliche Firma angenommen haben. **Gegründet 1868.**

Königsberger Tiergarten-Lotterie.

Ziehung: 17. Dezember 1898.

2100 Gewinne

im Gesamtwerthe von **50180** Mark, darunter

61 erstklassige Fahrräder

Ankaufspreis 16 000 Mark.

Loose à 1 Mark empfiehlt **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstraße 25.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Hierdurch laden wir die Mitglieder unseres Vereins zu einer

Versammlung

auf **Freitag,** den 28. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der **Philharmonie,** Pölitzerstraße, ganz ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Antwort des Herrn Landtags-Abgeordneten **Broemel** auf das Schreiben des Grundbesitzer-Vereins.
2. Mittheilung über die errichtete Geschäftsstelle.
3. Vortrag des Herrn **Berndt:** Der Gesetzentwurf zur Sicherung der Bauforderungen.
4. Referat des Herrn Rechtsanwalt **Wichards** über eine für den Hausbesitz wichtige grundsätzliche Entscheidung in einem hier geführten Prozeß.
5. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Vorstand.

Brauer- Schule zu Worms a. Rh.
Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahres
Nähere Auskunft unentgeltlich
Die Direction: **Lehmann-Helbig.**

Bad Wildungen. Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden, Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1897: 906,700 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches Fabrikat.** Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause und Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Einladung zum Abonnement auf die



Jede Woche eine Nummer von mindestens 24 Folioseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.

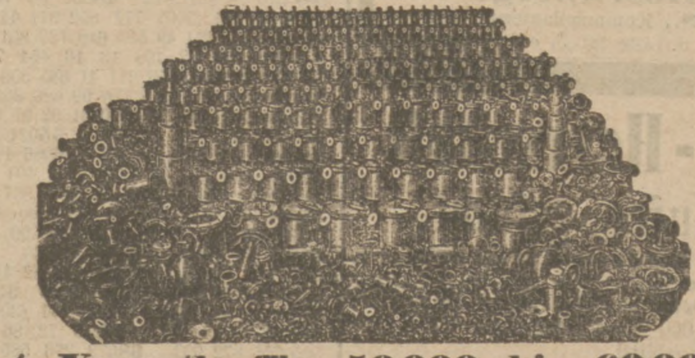
Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten

Probenummern versendet kostenfrei die

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig,
Reudnitzerstraße 1—7.

Kleins Kondenstöpfe

Uebersetzung 1 : 8, ohne Hebel.



Herbst-Vorrath für 50000 bis 60000 Mk.

Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. Klein, Schanzlin & Becker
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Wrangelstr. 4c, herrschaftliche Wohnung von 6 Stuben, Balkon, Garten sofort oder später.

5 Stuben.

Sannierstr. 3, 4 u. 5 Stub., Badest. sof. o. spät. Näh. H. 1.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Wbz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

4 Stuben.

Lindenstr. 25, 3 Treppen, **Eckwohnung,** 4 Stuben, Closet, Badestube, Mädchengelaß, Küche, Keller, Bodenkammer zum 1. April 1899. **Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.**

2 Stuben.

Neuestr. 5b, sof. o. spät. 2 St., Küche u. Zbh. Pr. 20 M.

Holzstraße 14b ist e. frdl. Vorderw. v. 2 Stub. u. Zubeh. z. 1. Nov. zu verm.

Stube, Kammer, Küche.

Grabow, Neuestr. 5b, mit Wasserleitung.

Schlafstellen.

Charlottenstr. 2, 4 Tr. r., sofort oder später ein möblirtes Schlafzimmer zu vermiethen.

Läden.

Bismarckstr. 22, den Centralhallen gegenüber, zum 1. April 99, freundl. Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Badestube u. Zubehör, auf Wunsch gr. Kellerei.

Ein Laden

zu vermiethen **Wilhelmstr. 20. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.**

Neuestr. 5b, II. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermiethen. Preis 30 M.

Lagerräume.

Bismarckstr. 22, Lagerkeller billigst zu vermiethen.

Deutschestr. 53, Entresolstube als Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Ernst Klingebeil [Stettin]. Eine Tochter: W. Stöwhaas [Stettin].

Verlobt: Fräul. Alwine Hoffmann mit dem Apotheker Herrn Hermann Meyer [Stettin]. Fräul. Anna Mahnke mit dem Fleischermeister Herrn Franck [Stralsund].

Gestorben: Bertha Thies geb. Dehmlow, 49 J. [Putbus]. Schiffer-Altermann Valentin Lachmund, 70 J. [Stralsund]. Lehrer Ernst Ewert [Stralsund]. Rentier Friedrich Plath, 63 J. [Greifswald].

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Mit Rücksicht auf die von Herrn **Broemel** in der Versammlung im Börsensaal abgegebenen Erklärungen bitten wir unsere Mitglieder, bei der diesmaligen Landtagswahl

für die Wiederwahl des Herrn Broemel

eintreten zu wollen.

Der Vorstand.
A. Collas.

Verein für Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.

Ortsgruppe Stettin.

Versammlung Dienstag, den 25. Oktober, 8½ Uhr Abends, bei **Miltzow,** Augustastraße 56.

Tagesordnung: 1. Herr Prof. Dr. **Blümcke:** Aus Bismarck's Polenreden. 2. Geschäftliches.

Eingeführte Gäste sind willkommen.

Aufzeichnungen, sowie alle Arten der **Malerei, Kerbschnitt** und **Brandarbeit** werden bei mäßigem Preise gut und schnell ausgeführt. **Eigene Vorlagen** sind vorhanden. Der **Platina-Brenn-Apparat** wird verliehen. Auch **Beaufsichtigung** der **Schularbeit** und **Nachhülfestunden** werden ertheilt.

Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. rechts,
Ecke der Garten- u. Pölitzerstr.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose à ℳ 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.

16,870 Geldgewinne. — Günstigste Chance!

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 ℳ
50,000 ℳ
25,000 ℳ
15,000 ℳ

u. s. w. sind die Hauptgewinne.

Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.

Gesetzlich geschützt!

Postkarten-Loose

(D. R. G. M. No. 87 239)

mit verschiedensten Ansichten.

Von **8000** Gewinnen sind die

Hauptgewinne

im Werthe von

50,000 Mk.,
10,000 Mk., 5000 Mk.
u. s. w. u. s. w.

Postkarten-Loose für **1 Mk.**
(Porto u. Gewinnliste 20 Pf.) versenden

Th. Lützenrath & Co.,
Bahnhofstr. No. 29. **Erfurt,** Bahnhofstr. No. 29.

Metzer Geld-Lotterie.

Ziehung schon 5.—8. November.
6261 **Geld**gewinne = **200,000 Mk.**
speciell: Mk. **50,000—20,000** etc.
Originalloose à 3,30 Mk.
empfiehlt die **bekannte Glückscollecte**
J. Rosenberg,
Berlin S., Kommandantenstr. 51.
Porto u. Liste 30 ₰ extra.

Wald-Herrschaft zu kaufen gesucht.

Dieselbe kann in **Schlesien, Posen, Mark** auch **Pommern** gelegen sein und soll die Größe mit **günstigen Bestandsverhältnissen und guter Jagd** 12,000—20,000 Morgen betragen.

Genaue Offerten erbittet

de Coster,
Dresden A,
Annenstraße 14, I, Engel-Apotheke.



(*)

Bekanntmachung.

Cigarren werden 100 Stück zu Millepreisen abgegeben und einzelne Proben beim Einkauf von 100 Stück nicht berechnet. Preisliste gratis. Versand franco gegen Nachnahme. Cigaretten 100 Stück 85 Pfg.

Emil Clemens,
Hamburg, Wilhelminenstr. 1g St. P



Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Wolkenhauer, Stettin.

Hof-Lieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl.

Spezialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaillen für gewerbliche Leistungen.

Ehrendiplome, 15 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urteil musikaliscker Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock, d'Albert u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und den Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das Vollkommenste, was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben **eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren** übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. Probesendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen und Preisverzeichniss kostenlos.

Bedingung: **Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.**

Ernst Hotop,

Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ringöfen für Ziegel und Kalk.

Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Für Hausfrauen.

Gegen **alte Wollsachen** liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentuche, Strickwolle, Portièren, Teppiche, Schlaf- und Pferdedecken, Herrenstoffe; ferner empfehle meine Leinen u. Baumwollwaaren ꝛc. in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann, Ballenstedt.

Annahmestelle und Musterlager bei Fr. **Emilie Redlin,** Elisabethstr. 11, 1 Tr. links; Fr. **Hein,** Elisabethstr. 63/64, p.; Züllchow: Fr. **Labs,** Chausseestr. 40.

Eine große **Blitzlampe** ist billig zu verkaufen Stoltingstr. 2, v. 3 Tr.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 282

(*)

Edle Foxterrier!!

glatt und rauhhaarig, jüngere und ältere schöngezeichnete Rüden und Hündinnen (auch höchstprämiirt), **Ia Stammbaum,** höchstpräm. Eltern, preiswerth abzugeben. Antwort gegen Rückporto. Foxterrier, Zwinger, Passavia.

Georg Steger, Passau.

Im Leihhause Breitestraße 8

ist eine Parthie **Winterüberzieher, gute Betten, silb. u. gold. Herren- u. Damenuhren** bill. zu verk.

Schneiderplatten, Böcke, Schemel und Bügelhölzer billig Scharnhorststr. 20, Tischlerei.

Neue u. gebrauchte Säcke

zu Getreide, Kartoffeln, Dünger ꝛc. in allen Preislagen.

Hessians

für Polster- und Packzwecke.

Strohsäcke, Sackband, Bindfaden

offerirt billigst

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.

Wasserdichte Pläne

für Wagen, Buden, Waggons ꝛc. aus **unverstocklichem,** rein leinenen Segeltuch, fix und fertig vernäht incl. Oesen von ℳ 1,40 an.

Wasserdichte Pferdedecken,

billigster Ersatz für Lederdecken, fertig ausgerüstet von ℳ 5,— an.

Wollene Pferdedecken,

auch mit Leinen oder Segeltuchfutter, in geschmackvollen Mustern und jeder Preislage.

Blauer Deckenfries,

garantirt echtfarbig, prima Waare, offerirt billigst

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernsprecher 325.

Reizende

Bismarck-Briefbeschwerer

sind soeben eingetroffen.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10,
Lindenstrasse 25.

Tüchtige Tapeziergehülfen

für bessere Polsterarbeit finden **dauernde** Beschäftigung.

Scharnitzky,
Marienburg W.-P.

Schriftliche Beschäftigung wird von einem jüng. **Amtssecretair a. D.,** der auch im **Rechnungswesen** erfahren ist, baldigst gesucht. Gefl. Off. unter „**O. D.**" an die Expedition d. Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Vertreter gesucht.

Eine **leistungsfähige,** christl. rheinische **Weinhandlung** sucht zum Verkaufe ihrer **Rhein-, Mosel-, Haardt-** und **Bordeauxweine** an Restaurants und feine Privaten sehr tüchtige, bestempfohlene Herren als Vertreter. **Hohe Provision unter günstigsten Bedingungen.** Offerten unter **F. B. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Damen find. freundl. Aufnahme, Rath u. Beistand in allen diskreten Angelegenh. Frau **Stubka, Berlin,** Mariannenplatz 26, I.

Gummischuhe reparirt seit 1848 in Stettin, Stiefel und Schuhe erweicht, reparirt solide mit eigener Hand **C. Hoffmann,** Schuhmachmstr., Falkenwalderstr. 18.

Centralhallen-Theater.

Letzte Woche:

Fatma und Smaun

die kleinsten Menschen der Erde.
Sisters O. Meers. Paul u. Virginia. 6 Geni. Edi Blum. Luigi dell'Oro. Ilka, die lustige Schwiegermutter ꝛc. ꝛc.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Centralhallen-Tunnel.

Nach der Vorstellung:
Großes Freikonzert bis 12 Uhr, sowie **Fatma und Smaun.**

Donnerstag:
Nichtrauch-Abend.

Stadttheater.

Dienstag, S. IV. Novität!
7½ Uhr: **Ewige Liebe.**
Mittwoch: **Mignon.**

Bellevue-Theater.

Dienstag: Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)
1. Gastspiel des königl. Bair. Hofschauspielers **Conrad Dreher.**

Der Schwiegervater.

Schlegel — — — — **Conrad Dreher** a. G.

Mittwoch: Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)
2. Gastspiel des königl. Bair. Hofschauspielers **Conrad Dreher.**

Gebildete Menschen.

Commerzienrath — — **Conrad Dreher** a. G.

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Dienstag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr:
Specialitäten-Vorstellung.
Großartiges Ensemble.
Nach der Vorstellung **Artisten-Reunion.**
Morgen Mittwoch: **Große Extra-Vorstellung.**
Montag, d. 31. Oktober: **Benefiz-Vorstellung.**
Otto Renée Doppel-Ringkampf.

Volkstheater.
Pölitzerstrasse 77, Reichsadler.
Auf vielseitiges Verlangen:
Zum 2. Male: **Waldlieschen.**
Die Direktion.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. Oktober 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

38 62 88 170 283 85 87 424 68 729 853 89 989 **1**039 206 69 475 625 43 800 (**3000**) 989 **2**055 (500) 78 156 211 79 89 306 56 435 785 87 816 933 **3**184 214 396 405 33 581 (**3000**) 707 53 57 82 928 (**3000**) **4**019 382 421 890 930 90 **5**022 183 201 4 21 384 742 999 **6**038 70 93 167 484 88 671 738 851 934 **7**004 59 290 576 813 53 **8**143 330 69 435 588 605 39 724 30 81 875 918 **9**283 420 (500) 614 760 824 (1000)

10142 221 324 417 786 804 (300) **11**023 62 472 571 86 651 54 707 92 839 69 982 (300) **12**321 451 (500) 526 742 55 (300) 803 **13**022 100 253 74 333 423 (300) 91 619 837 93 948 **14**043 237 571 710 61 860 **15**202 34 91 (1000) 351 441 625 89 733 964 (300) **16**183 239 311 41 498 518 741 851 69 966 **17**088 225 588 665 **18**249 417 504 99 642 836 943 **19**224 78 80 (500) 312 461 77 511 634 66 91 748 892

30130 234 42 410 570 664 898 977 **31**080 (300) 245 53 423 65 668 **32**014 212 55 728 971 **33**325 420 565 613 836 967 **34**172 279 421 (**3000**) 747 852 (300) 966 **35**407 502 932 **36**058 134 60 206 16 70 373 414 514 16 755 837 48 57 989 **37**060 158 77 233 (**3000**) 44 562 67 77 87 855 73 937 **38**133 50 79 228 404 51 600 (**3000**) 782 905 17 (1000) **39**036 85 144 268 460 (500) 97 550 721 925

20134 228 (500) 98 415 586 **21**154 275 362 488 548 719 22 805 76 (500) 96 929 (300) 82 **22**015 27 (500) 162 217 415 87 504 633 729 73 828 (300) 58 934 43 77 **23**011 224 85 352 431 43 538 648 816 917 **24**022 23 276 314 17 541 42 83 712 14 (300) 902 7 48 **25**041 285 96 622 25 817 47 **26**090 142 86 428 (500) 804 **27**079 102 16 548 678 737 832 58 90 929 **28**130 87 240 522 753 896 911 46 **29**041 53 151 54 (300) 2(9 33 302 (**3000**) 82 570 83 638 832 84

40353 487 90 719 27 855 982 **41**116 271 (300) 79 426 (**3000**) 49 576 611 877 **42**046 386 94 409 555 965 79 (**3000**) **43**018 118 49 58 307 405 517 52 73 701 39 80 (1000) 842 **44**198 (**3000**) 383 680 705 (300) 13 **45**006 (300) 58 137 (500) 300 485 531 45 (1000) 82 639 91 735 68 858 **46**116 43 88 (300) 287 483 87 563 (300) 677 81 98 826 (**3000**) 34 **47**034 124 473 560 640 78 857 913 **48**007 63 70 236 376 84 500 (**3000**) 661 (500) 777 852 911 44 **49**004 53 223 51 78 388 95 424 49 583 618 727 801 905 57 79

50010 30 62 108 13 16 454 75 566 600 93 895 **51**020 (**5000**) 153 211 41 385 556 627 774 892 932 50 **52**364 464 532 (500) 99 680 869 960 **53**096 106 19 213 94 310 447 574 720 81 92 97 862 (**3000**) **54**179 86 430 903 11 (**3000**) **55**021 127 (1000) 63 203 (**3000**) 56 622 49 51 **56**086 188 329 64 617 34 **57**055 196 253 63 (300) 383 404 73 75 587 642 713 848 988 **58**000 224 423 32 537 55 90 950 (**3000**) **59**154 304 611 (500) 20 711 (500) 41 59 (300) 980 91

60012 91 178 86 279 309 99 660 825 35 907 82 **61**323 41 99 510 98 940 (1000) **62**219 40 421 584 631 746 806 51 **63**022 268 82 415 (500) 31 42 (500) 734 **64**529 (500) 62 804 8 36 **65**162 336 72 740 95 808 37 982 **66**027 147 234 (300) 307 66 424 502 807 32 48 85 987 **67**049 72 86 (**3000**) 99 395 412 565 755 872 932 **68**078 276 586 (500) 89 681 722 864 (1000) 956 91 93 **69**088 (1000) 305 99 401

70009 26 53 180 203 23 78 306 (1000) 75 647 (500) 63 770 845 **71**026 73 151 284 85 342 958 **72**146 64 76 77 402 548 91 652 832 970 **73**030 86 110 26 68 (300) 242 67 77 949 **74**023 79 (**3000**) 91 (500) 349 461 626 724 (300) 93 **75**155 302 486 534 637 42 48 65 752 (1000) 977 **76**027 (**3000**) 89 137 444 (500) 59 811 65 80 98 965 **77**046 (300) 270 329 88 94 477 503 49 633 807 50 53 946 **78**452 88 536 608 (**3000**) 43 53 96 717 50 978 (**3000**) 89 **79**088 248 513 26 685 710 20 26 930

80219 (**10000**) 45 87 320 (500) 22 486 (300) 89 548 (1000) 91 816 **81**036 174 394 (300) 614 (500) 49 777 801 10 36 **82**007 71 136 83 239 71 392 433 72 624 717 968 **83**006 377 (500) 621 788 803 45 **84**131 758 860 954 66 **85**000 218 69 82 309 46 82 647 59 705 974 **86**318 72 557 660 831 **87**017 68 145 82 88 240 375 500 687 (500) 922 76 **88**114 84 464 651 808 (500) 76 93 **89**000 21 64 (**3000**) 148 (300) 345 86 465 609 67 (300) 98

90120 232 (500) 72 887 972 **91**200 36 340 444 624 33 99 782 843 48 941 58 **92**064 122 358 577 655 732 46 880 **93**324 46 74 (500) 328 75 492 520 60 635 60 85 725 981 **94**060 516 28 740 822 **95**023 203 324 430 675 770 (300) 93 **96**042 43 213 60 313 95 434 61 532 37 89 91 644 60 773 97 (500) 853 86 (300) 90 (1000) **97**087 (1000) 143 86 419 62 590 681 771 77 806 **98**453 531 41 85 894 959 88 92 97 **99**070 147 217 51 337 541 46 67 763

100080 165 443 793 869 999 **101**226 336 63 76 82 612 98 736 76 908 (300) **102**071 433 727 873 **103**236 (1000) 445 543 605 72 **104**047 166 (500) 306 575 609 762 89 879 903 **105**233 426 786 980 **106**115 68 88 234 364 65 95 470 84 **107**089 (**3000**) 246 382 517 78 79 601 47 763 844 (**3000**) 939 43 (**3000**) 50 **108**109 22 (1000) 332 461 535 45 721 36 839 945 **109**125 254 62 501 (300) 660 731 (1000) 952

110441 49 727 54 **111**079 187 375 (300) 477 (500) 564 776 801 63 (500) 66 993 94 **112**053 194 307 56 (**3000**) 77 (500) 80 91 402 36 (1000) 578 691 (300) 743 **113**106 384 445 593 (500) 663 351 67 944 **114**039 45 75 77 104 47 97 327 658 704 847 88 **115**032 43 (**3000**) 146 425 46 (300) 691 779 90 814 979 **116**174 244 82 500 91 887 **117**549 887 (**15000**) 913 (500) 30 **118**440 513 53 92 747 872 **119**180 350 421 31 (300) 615

120079 198 304 489 644 856 85 917 (1000) **121**074 154 307 14 52 98 542 689 (300) 777 (300) 950 72 **122**009 201 3 40 366 468 99 817 76 (300) **123**171 200 406 25 541 601 4 911 **124**064 70 122 201 337 439 506 747 888 **125**116 98 245 82 384 436 606 (300) 25 59 703 (300) 31 842 **126**033 315 97 464 533 87 88 684 902 (300) 52 **127**048 190 233 53 60 (**30000**) 577 91 617 766 85 (500) 842 996 **128**076 169 245 429 52 764 82 837 **129**284 516 42 658 726 (500) 916 94

130032 157 269 92 490 807 974 91 **131**014 208 14 47 344 52 69 734 965 95 **132**205 6 355 623 24 765 869 921 47 51 **133**040 89 106 68 211 22 (**3000**) 420 57 511 661 72 (500) 874 972 **134**001 63 202 70 307 415 537 (**3000**) 50 65 88 949 (300) **135**019 120 37 383 (500) 823 952 **136**104 78 279 358 455 516 90 691 737 83 (300) 816 31 **137**004 7 (**3000**) 86 167 343 672 854 (**3000**) **138**332 (500) 56 524 604 22 820 24 **139**216 53 (**3000**) 89 (500) 534 60 650 721 (300)

140012 13 58 332 513 635 715 39 69 (500) 75 928 **141**080 169 244 338 71 651 991 **142**035 62 94 371 485 505 (300) 606 706 911 (**3000**) **143**066 119 376 617 85 806 **144**108 78 87 (300) 284 (1000) 462 **145**033 162 95 576 (**3000**) 638 710 (300) 843 932 **146**137 (300) 62 222 83 306 12 18 40 **147**374 439 636 62 (1000) 994 **148**172 242 844 **149**036 (300) 42 (**3000**) 64 112 223 97 314 433 761

150073 354 477 96 532 33 724 816 84 989 **151**206 328 418 40 501 22 839 995 **152**020 167 343 754 **153**457 684 734 88 **154**062 162 220 520 55 621 41 **155**197 268 342 68 609 894 **156**068 71 87 142 71 317 474 505 41 68 722 (500) 60 800 906 **157**013 71 86 148 (1000) 234 313 (1000) 37 497 656 867 **158**076 186 95 284 338 91 483 676 **159**064 127 77 83 257 446 67 (300) 669 86 95 752

160064 194 272 84 94 355 436 51 515 19 (300) 694 809 88 920 **161**102 282 300 429 77 78 584 796 895 **162**027 78 (500) 207 38 339 609 15 74 **163**009 72 245 (300) 388 529 (500) 764 70 840 923 **164**084 158 494 561 76 81 650 53 770 845 **165**032 (500) 34 103 334 461 624 850 58 928 44 **166**099 116 338 61 575 913 **167**120 26 (1000) 629 769 841 986 89 **168**036 59 233 45 331 575 703 (1000) 81 **169**100 21 71 240 469 75 533 61 68 662 845 917 46 (300)

170215 82 489 506 84 90 631 730 96 888 **171**158 89 259 328 430 51 639 764 823 918 68 **172**128 201 68 444 861 907 22 99 **173**085 93 154 259 319 538 (300) 66 **174**026 168 72 331 433 89 563 635 821 23 86 902 **175**175 (1000) 76 656 67 745 804 (**3000**) 907 97 99 **176**062 90 (300) 212 (**3000**) 389 464 531 601 10 726 (300) 49 917 (500) 36 50 **177**245 465 656 726 898 (500) **178**240 313 611 41 91 981 **179**260 72 449 629 854 915

180015 274 91 324 423 61 74 533 971 (1000) **181**044 55 167 (**3000**) 70 397 539 58 (1000) 69 (**3000**) 99 619 811 992 **182**046 107 99 468 **183**010 325 492 (1000) 664 832 35 998 **184**254 395 421 520 659 735 58 993 **185**039 50 278 85 336 (**3000**) 55 434 57 650 53 738 809 924 **186**198 (500) 237 360 452 541 99 961 **187**108 99 220 301 426 60 613 734 894 **188**244 305 89 447 99 645 89 715 (**3000**) 62 89 91 904 **189**060 85 90 146 (1000) 82 220 79 462 597 698 (500) 705

190022 44 118 24 (500) 217 (500) 90 307 15 93 486 585 859 914 88 **191**013 239 844 **192**245 56 321 61 940 (300) **193**408 (500) 49 764 97 804 998 **194**000 4 82 144 74 238 76 449 69 618 22 **195**093 321 41 711 18 72 **196**138 260 (300) 412 521 604 20 48 743 889 (1000) 959 **197**031 74 162 81 257 300 510 32 87 617 924 **198**082 91 245 315 406 29 500 892 922 (500) 29 **199**076 86 191 287 364 420 48 958

200508 746 913 **201**061 164 278 340 787 (500) **202**070 98 167 231 434 50 82 96 507 706 17 (1000) **203**089 108 64 215 35 384 578 672 733 842 937 **204**189 329 494 571 627 894 934 **205**396 420 637 38 788 832 **206**030 (300) 341 937 77 **207**282 358 517 (300) 76 716 (**15000**) 37 58 62 814 917 37 **208**016 153 283 301 31 82 492 505 26 43 819 86 **209**005 369 431 612 706 50 859 92 99 932 (1000) 79

210025 158 265 356 81 407 649 754 63 **211**247 371 481 624 81 781 828 54 71 73 903 **212**036 88 94 (500) 118 326 (1000) 60 458 504 613 724 90 **213**163 (500) 75 85 246 (500) 64 490 576 843 995 **214**181 86 279 82 306 14 489 504 8 74 (300) 946 (500) 73 **215**066 340 408 80 524 (300) 32 622 53 754 61 897 946 89 **216**216 41 49 488 786 876 **217**047 201 410 533 700 15 (500) 808 14 (500) 905 22 **218**052 110 (1000) 24 82 333 714 865 903 36 **219**265 306 (**3000**) 17 603 808 48 956

220235 (500) 50 309 90 486 546 (300) 736 978 **221**121 (300) 41 (500) 358 60 513 31 56 641 769 833 66 928 **222**013 162 227 44 69 427 (**3000**) 655 (**3000**) 826 84 **223**098 195 208 78 411 76 791 831 (500) 49 **224**028 83 (**3000**) 120 72 89 218 339 50 495 580 600 4 706 98 816 925 60 **225**082 244 (300) 65 30 2 44 493

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. Oktober 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

15 96 (300) 104 273 325 90 533 636 857 83 982 **1**008 201 344 (**3000**) 48 487 745 59 816 909 18 **2**307 68 94 641 782 853 **3**109 (300) 413 538 638 67 786 **4**125 49 213 374 460 963 **5**277 97 511 (**3000**) 32 625 727 32 (1000) 974 (300) 83 **6**064 293 (1000) 362 (500) 505 52 724 **7**042 146 50 250 57 93 580 752 860 **8**082 140 366 580 603 811 44 933 **9**090 94 225 34 536 756 (1000) 933 83

10022 (300) 75 89 550 840 978 **11**031 285 364 568 636 969 **12**001 56 386 94 (**3000**) 496 536 654 (**3000**) 701 **13**015 176 282 464 750 **14**024 (1000) 132 33 251 (300) 310 426 87 528 83 664 768 74 32 (300) 989 90 (500) **15**003 366 581 96 695 711 801 47 **16**007 103 (**3000**) 271 576 84 707 32 (**3000**) 879 (500) **17**108 50 316 (**30000**) 80 95 96 558 **18**323 33 425 (1000) 26 51 57 574 665 **19**175 304 30 647 (300) 847 95 930 71 77

20188 (300) 357 437 560 (1000) 65 660 942 91 **21**043 45 138 73 478 587 645 738 869 995 **22**048 121 59 255 89 325 (300) 551 94 610 704 954 **23**312 422 555 771 823 88 906 **24**036 156 (300) 95 (**3000**) 293 530 76 636 81 91 98 956 **25**164 222 358 80 459 829 **26**025 458 **27**095 (300) 176 95 490 515 647 (300) 854 **28**202 4 62 95 565 (**3000**) 86 89 713 39 807 (500) 97 919 **29**068 95 586 726 78

30061 250 62 313 504 768 925 (500) **31**445 96 710 (300) 70 74 938 **32**316 63 446 47 644 97 710 825 (300) **33**158 460 90 893 990 **34**198 234 384 91 506 13 47 57 718 21 67 919 **35**060 88 188 97 244 328 (500) 402 713 **36**133 37 230 86 501 601 5 770 88 861 927 57 (**3000**) 71 90 **37**160 86 341 565 661 826 29 935 (500) **38**001 124 221 22 422 537 664 (300) 858 **39**023 116 67 455 630 814 79

40208 410 510 35 52 951 72 **41**148 54 228 34 (**3000**) 335 408 83 (500) 620 94 965 **42**008 125 429 51 83 660 81 706 21 22 831 930 35 (**3000**) **43**016 147 212 76 368 78 504 79 861 **44**083 443 603 919 33 (300) 34 **45**121 (300) 269 81 726 836 54 **46**005 36 67 111 570 76 86 88 817 32 955 59 **47**020 24 46 208 359 (300) 587 654 702 5 (300) 9 32 41 48 843 **48**061 223 304 567 705 806 42 77 (300) 946 **49**012 232 79 89 339 641 65 859 (500) 64 911 43

50092 224 31 423 503 65 727 827 84 910 **51**180 374 **52**165 75 439 (**3000**) 730 56 **53**022 265 70 335 (500) 539 85 91 725 875 969 93 **54**289 327 60 81 537 41 801 **55**200 345 (300) 58 928 **56**024 409 (500) 72 539 43 70 659 776 90 **57**260 97 (300) 771 981 94 **58**045 51 98 541 660 61 (**5000**) 766 95 968 70 **59**077 272 582 743 815

60191 242 86 (**3000**) 426 (500) 611 786 94 **61**088 194 605 722 (1000) 69 (300) **62**072 255 335 428 57 60 509 59 60 93 620 840 917 22 **63**002 557 632 38 808 65 972 (300) **64**284 311 460 506 48 636 (300) 83 744 833 (1000) 76 93 912 58 **65**034 45 83 249 86 367 483 568 766 857 929 69 **66**062 (**3000**) 229 434 548 71 638 846 55 **67**014 75 90 130 284 319 515 46 642 44 72 835 954 **68**036 101 97 322 447 95 685 822 948 **69**037 96 169 293 (300) 392 609 50 812 978

70120 78 418 38 (**3000**) 91 713 **71**248 (300) 319 43 (500) 457 504 957 **72**089 128 47 263 511 766 898 908 26 36 41 **73**005 (500) 14 43 52 136 243 (**3000**) 55 94 356 400 93 560 (**3000**) 683 738 873 86 965 **74**031 295 409 97 705 18 809 **75**081 128 347 65 (300) 508 23 832 88 912 72 **76**021 30 37 571 83 (300) 633 63 838 57 921 91 93 **77**283 502 31 59 813 994 (500) **78**192 246 341 (300) 90 700 34 965 **79**098 151 234 40 652 706 81

80011 56 148 210 65 345 593 (500) 625 758 907 41 68 **81**016 49 99 119 415 (1000) 611 742 (500) 54 977 (**3000**) 80 **82**084 384 506 (1000) 40 736 43 832 90 (500) 933 **83**014 233 607 67 707 63 **84**005 34 354 717 85 89 821 926 90 **85**096 116 423 28 80 514 51 683 (1000) 96 835 94 (300) 946 50 68 **86**068 121 395 418 39 81 919 **87**115 92 345 74 426 40 764 847 957 61 **88**010 347 544 69 669 77 (1000) **89**199 (500) 251 95 464 (1000) 72 82 686 750 62

90146 99 676 (1000) 844 53 915 45 **91**013 83 187 (**3000**) 278 84 638 77 737 38 **92**089 102 236 41 340 60 465 559 932 **93**133 301 447 647 57 90 824 **94**023 91 364 471 522 82 98 603 99 717 815 992 **95**147 53 306 422 28 722 33 807 55 **96**126 38 83 209 78 355 926 53 **97**031 106 56 429 72 592 862 72 925 45 **98**009 42 134 71 253 60 89 524 94 **99**060 272 77 (500) 446 651 794 833 942 95

100027 273 428 576 715 36 62 77 906 67 (1000) **101**039 260 85 421 701 79 93 864 963 (500) **102**013 21 91 107 668 700 60 76 91 (300) 807 997 **103**054 65 130 76 (300) 268 320 455 58 563 80 729 969 **104**020 (300) 115 205 41 326 776 856 950 **105**148 59 210 71 341 68 401 2 589 778 **106**075 93 237 61 605 827 88 **107**043 172 80 426 28 50 65 765 (300) 98 (**3000**) 853 **108**329 452 515 604 29 66 (**3000**) 67 748 822 26 65 (**3000**) 926 **109**037 172 211 352 77 656 66

110003 5 310 52 60 404 11 (300) 520 43 44 49 680 729 (300) 63 873 **111**258 87 695 983 **112**048 177 268 (500) 477 (**3000**) 695 857 **113**096 108 10 327 492 585 817 80 927 **114**007 243 61 305 476 513 (1000) 867 **115**222 (300) 43 57 385 437 614 (300) 45 935 96 (500) **116**023 38 124 475 747 **117**000 149 65 253 380 97 433 92 668 946 61 **118**182 (500) 233 51 409 564 95 610 26 80 766 **119**213 393 95 471 92 580 613 37 (**3000**) 73 790 901 24 79

120007 13 77 (**3000**) 139 73 234 502 658 **121**236 39 521 (500) 654 931 (**3000**) **122**071 112 215 391 481 704 810 24 992 **123**137 216 96 454 871 963 **124**001 13 35 50 145 203 (**3000**) 320 63 415 46 (1000) 586 774 (300) 91 852 90 926 **125**179 234 382 86 413 83 583 607 64 68 69 890 (**3000**) **126**024 89 127 47 52 261 76 91 (1000) 582 (500) 770 74 (500) 877 (**5000**) [illegible]

[illegible] 705 55 **153**047 69 101 26 295 550 832 **154**021 (1000) 38 254 66 401 17 50 (300) 513 32 630 74 (300) **155**272 393 444 (500) 624 (300) 69 82 760 63 904 **156**070 455 511 (1000) 73 733 879 81 922 79 **157**001 89 265 477 518 32 680 795 997 **158**008 9 32 205 379 406 641 **159**182 818 956

160055 96 309 (1000) 440 584 603 731 (300) 811 **161**233 40 334 461 772 856 984 **162**112 213 23 331 415 72 503 670 90 95 763 880 **163**070 148 75 (300) 318 412 829 91 907 **164**131 43 91 221 45 331 673 717 95 925 **165**271 425 35 514 (1000) 38 39 **166**000 (300) 3 180 300 75 501 638 710 804 (500) 44 (300) 924 (300) 98 **167**182 229 (500) 437 (500) 50 52 598 604 15 708 60 933 **168**000 76 98 214 354 481 (500) 621 (300) 47 786 860 (300) 929 72 89 **169**023 (500) 62 200 325 49 (**3000**) 458 91 596 861

170041 93 98 236 630 779 91 913 52 **171**020 203 (**3000**) 70 515 29 612 753 804 **172**014 284 361 403 92 (500) 552 879 99 **173**144 286 394 704 68 857 941 **174**030 57 (300) 69 326 (**3000**) 770 892 98 904 52 **175**060 356 425 40 739 808 69 938 (1000) 55 91 **176**000 401 505 93 98 680 (**3000**) 763 **177**085 289 406 58 526 88 702 882 (300) **178**103 (500) 814 22 27 932 62 **179**174 81 322 28 486 608 80 812 907

180120 286 94 440 43 96 722 61 907 **181**065 (300) 90 106 426 41 73 548 647 53 765 803 (**30000**) 25 972 (500) 98 **182**002 136 337 (300) 405 20 554 (300) 681 816 38 82 **183**019 226 80 400 64 **184**117 29 68 74 279 515 656 749 50 941 60 **185**121 (**15000**) 46 47 487 (500) 567 739 59 874 919 84 (300) **186**229 (300) 40 (300) 446 802 23 61 80 95 907 43 **187**011 319 78 534 615 37 72 709 25 (300) 91 **188**099 138 (300) 226 35 (500) 436 53 581 **189**111 31 257 86 464 513 60 67 70 713 824 927

190024 236 43 412 550 57 601 4 809 (**10 000**) 23 94 950 95 **191**170 (500) 213 32 (300) 414 (300) 90 694 878 925 81 **192**240 412 39 599 613 49 (1000) **193**016 (1000) 40 (**3000**) 71 167 246 413 570 89 (300) 670 776 882 **194**134 605 41 825 **195**081 206 (1000) 365 433 517 28 604 (**3000**) 875 **196**052 (**3000**) 176 212 37 45 309 66 481 710 895 918 75 **197**141 59 245 393 434 39 56 623 (1000) 32 (500) 795 807 **198**054 208 44 82 367 402 641 729 36 845 952 90 **199**003 111 307 79 88 754 966

200029 74 121 211 45 (**3000**) 82 91 433 76 90 583 758 808 15 **201**085 97 294 456 76 502 (1000) 724 44 (**3000**) **202**330 62 82 650 739 844 (**5000**) 987 (**3000**) **203**004 179 278 449 55 580 620 772 78 96 825 948 **204**041 (**5000**) 78 105 8 69 404 17 41 761 **205**014 119 227 92 463 945 (300) 58 **206**080 108 18 70 250 338 (300) 523 645 56 717 24 79 830 98 933 64 **207**064 68 114 324 50 59 425 (500) 89 94 513 637 763 864 997 **208**155 246 75 77 94 (300) 612 827 927 55 62 64 **209**051 211 (500) 46 51 85 95 97 550 75 642 61 92 854 980

210242 52 357 413 38 502 31 609 62 796 826 77 (500) 958 **211**005 136 235 80 315 535 76 672 749 925 56 (300) 84 89 **212**012 21 178 277 562 (500) 639 **213**300 9 43 564 (500) 703 859 915 63 99 **214**120 27 53 62 364 92 483 90 802 (300) 25 (300) **215**098 178 277 478 703 922 **216**086 418 (1000) 523 72 602 79 920 95 (300) **217**017 40 220 60 306 433 506 637 82 721 930 81 **218**033 34 109 20 58 344 550 58 755 **219**285 503 712 (1000) 41 904 80

220297 375 422 532 39 654 85 733 **221**016 70 79 215 433 598 766 802 943 74 (**3000**) **222**146 61 452 54 59 734 (**5000**) 869 990 (1000) **223**068 70 101 392 737 836 975 86 **224**206 49 634 39 926 70 (1000) 87 (500) **225**037 88 (300) 605